

Mühlbacher MARKTBLATT

132

Jahrgang 32 · Ausgabe 03 · Oktober 2021 · www.muehlbach.it



BAU DES SENIORENWOHNHEIMS

Baustellen- rundgang



Skifahren für ALLE

LASSEN SIE SICH DIESE EINMALIGE GELEGENHEIT
NICHT ENTGEHEN UND ERWERBEN SIE IHREN
SAISONSKIPASS FÜR DEN WINTER 2021/22
BIS EINSCHLIESSLICH 31.10.2021!

Die Erfolgsgeschichte Skifahren für ALLE

der letzten Winter wird im Konsortium Gitschberg Jochtal – Brixen auch in der kommenden Saison fortgeführt. Mit der Aktion Skifahren für ALLE wurde der Grundstein gelegt, dass das Skifahren auch für die nächsten 50 Jahre die Wintersportart Nummer eins bleibt. Der Saisonpass kann in den Skigebieten Gitschberg Jochtal & Plose sowie bei den Dorfliften von Villnöss, Feldthurns, Lüssen & Terenten genutzt werden. Die Preise sind mit keiner anderen Ermäßigung kumulierbar.

WICHTIG // Das sollten Sie nicht vergessen!

- Personalausweis
- Saisonpass 2019/20 oder 2020/21 (bei Verlust € 5 Unkostenbeitrag)
- Aktuelle Familienbogen für Family Ticket

Jede Person, auf die der Saisonpass ausgestellt wird, muss anwesend sein.



	ALTER	GEBURTSDATUM	Skifahren für ALLE vom 01.10. – 31.10.21	VORVERKAUF bis 24.12.21	NORMAL-VERKAUF ab 25.12.21
Supersenioren	70+	Geb. am oder vor dem 26.11.1951	€ 299,00	€ 340,00	€ 370,00
Senioren	60–70	Geb. zw. 27.11.1951–26.11.1961	€ 299,00	€ 400,00	€ 450,00
Erwachsene	25–60	Geb. zw. 27.11.1961–26.11.1996	€ 299,00	€ 440,00	€ 500,00
Jungbürger	16–25	Geb. zw. 27.11.1996–26.11.2005	€ 199,00	€ 260,00	€ 310,00
Jugendliche	11–16	Geb. zw. 27.11.2005–26.11.2010	€ 149,00	€ 180,00	€ 210,00
Kinder	0–11	Geb. am oder nach dem 27.11.2010	€ 20,00	€ 120,00	€ 160,00
Family Ticket (inkl. Kinder geb. am oder nach dem 27.11.1996)		Max. Betrag pro Familie (= nur Familienmitglieder, welche auf dem aktuellen Familienbogen aufscheinen)	€ 899,00	€ 1.099,00	€ 1.199,00

Informationen und Öffnungszeiten Verkaufsstellen:

Vals ☎ 0472 547 113 & Meransen ☎ 0472 520 322: Täglich geöffnet von 8–12 & 13–17 Uhr



St. Andrä ☎ 0472 200 433: Täglich geöffnet von 9–12 & 13–17 Uhr

Brixen ☎ 0472 275 252: Montag–Freitag von 11–17 Uhr & Samstag von 13.30–16.30 Uhr

INHALT

THEMA	4
GEMEINDE	8
KENNST DU DEINE GEMEINDE?	14
BAUKONZESSIONEN	16
GEMEINDEAUSSCHUSS	17
KURZ GESAGT	20
VEREINE	27
ANNO DAZUMAL	30

ÖFFNUNGSZEITEN IM RATHAUS:

Montag bis Freitag von 8:30–12:15 Uhr
Mittwochs zudem von 15–18 Uhr

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS UND DER GEMEINDEREFERENTEN

Bürgermeister Heinrich Seppi:

Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis
12.30 Uhr, Freitag nach telefonischer
Vereinbarung: 348 234 16 51
E-Mail: heinrich.seppi@muehlbach.it

Vizebürgermeister Arnold Rieder:

Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 348 732 41 68
E-Mail: arnold.rieder@muehlbach.it

Referentin Martina Fischnaller:

Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 347 922 87 18
E-Mail: martina.fischnaller@yahoo.de

Referent Dietmar Lamprecht:

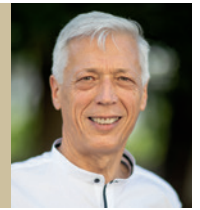
Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 345 774 90 70
E-Mail: dietmar.lamprecht@muehlbach.it

Referent Oskar Zingerle:

Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 348 228 26 67
E-Mail: oskar.zingerle@muehlbach.it



EDITORIAL



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir können uns nun berechnete Hoffnungen machen, dass wir die Covid-Pandemie leidlich überstanden haben und uns endlich wieder mehr dem Alltagsgeschehen zuwenden. Vielleicht sind viele von uns nicht glücklich über die Green-Pass-Pflicht, die der Staat eingeführt hat, aber wenn wir wieder unser gewohntes Leben einigermaßen zurückhaben wollen, so gibt es dazu, wie ich glaube, keine Alternative. Es ist dies ein Opfer, das wir nicht nur unseren Mitbürgern gegenüber, sondern auch im Interesse des eigenen Wohlergehens bringen müssen. Viele Vorhaben, die wir in den nächsten Jahren umsetzen möchten und auch müssen, wie der Bau einer Musikschule und einer neuen Volksschule, der Bau einer direkten Anbindung des Bahnhofsareals an die Katharina-Lanz-Straße, die Errichtung eines Parkhauses im Dorfzentrum von Mühlbach, die Errichtung der neuen Seilbahnverbindung zwischen Mühlbach und Meransen sowie die Errichtung eines Busbahnhofs sind angelaufen und werden hoffentlich in den nächsten Jahren umgesetzt werden können.

Ich bin nach wie vor überzeugt, dass der Ausbau der Mobilität für unsere Gemeinde als Tourismusstandort, aber auch für viele Pendler, Schüler und Wanderer eminent wichtig ist. Wenn wir wollen, dass die Menschen weniger mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs sind, dann müssen wir Alternativen schaffen. Und eine dieser Alternativen ist eben der Ausbau der öffentlichen Mobilität. Wir haben natürlich auch andere Baustellen wie die Sanierung bzw. den Ausbau des Schwimmbades in Meransen. Auch für die Tennishalle in Vals bedarf es, abgesehen von einer notwendigen Generalsanierung, eines zukunftsfähigen Konzeptes zum Wohle der Allgemeinheit.

Heinrich Seppi

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Marktgemeinde Mühlbach

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Schriftleitung: Brixmedia GmbH

Grafik & Layout: Brixmedia GmbH, www.brixmedia.it

Anzeigenverkauf: Brixmedia GmbH,

Brennerstraße 28, 39042 Brixen

Tel. 0472 060210 – Fax 0472 060201

E-Mail: muehlbacher.marktblatt@brixmedia.it

Druck/Fertigstellung: A. Weger, Brixen

Das Mühlbacher Marktblatt erscheint

dreimonatlich in einer Auflage von 1.500 Stück

Nächste Ausgabe: Dezember 2021

Redaktionsschluss: 25. November 2021

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Johanna Bampi (jb), Oskar Zingerle (oz), Anina Vontavon (av), Heinrich Seppi (hs), Arnold Rieder (ar), Martina Fischnaller (mf), Dietmar Lamprecht (dl)

Projekt voller Herausforderungen

Die Baustelle für das neue Mädchenheim und Seniorenwohnheim im historischen Ansitz Freienthorn ist für die Marktgemeinde mit einigen Superlativen verbunden. Wir haben mit dem Vorarbeiter des Generalunternehmens Unionbau, Matthias Rainer, einen Rundgang durch die Baustelle gemacht und uns einen aktuellen Zwischenstand über die Arbeiten geben lassen.

Unsere Tour beginnt im Untergeschoss in dem Bereich zwischen dem historischen Gebäude und der Turnhalle der Maria-Hueber-Schule. Diesen Bereich hat die Baufirma im ersten Bauschritt unterkellert und im Anschluss mit dem Bau des neuen Mädchenheimes begonnen. Um den laufenden Schulbetrieb nicht zu sehr zu stören, verlegte man die lärmintensiveren Arbeiten möglichst auf die Sommerferien oder plante sie so, dass sie sich nicht mit der Unterrichtszeit überschneiden. „Konkret haben wir die Abbrucharbeiten in den Schulferien 2020 gemacht und sind dann Mitte September, Anfang Oktober mit den Rohbauarbeiten im verbindenden Teil zwischen Schule und historischem Gebäude gestartet. Im Februar 2021 haben wir mit dem Bau des Mädchenheimes begonnen“, sagt Matthias Rainer, während wir durch den zukünftigen großen Mensaal des Mädchenheimes

gehen. An die Abbrucharbeiten im Sommer 2020 werden sich übrigens nicht nur die Dorfbewohner von Mühlbach gut erinnern, sondern auch die Bewohner der umliegenden Orte. Das Bohren der Mikropfähle war jedenfalls in Rodeneck und Spinges noch gut zu hören – ganz zu schweigen von dem ohrenbetäubenden Lärm in Mühlbach.

Tunnel gegraben

Weiter auf unserem Rundgang; Matthias lenkt die Aufmerksamkeit zur Decke: „Hier befinden wir uns direkt unter der Außenmauer des historischen Gebäudes. Ohne an den rund einen Meter dicken Mauern oberirdisch irgendeinen Eingriff zu machen haben wir uns stückchenweise unter den alten Gebäudeteil vorgegraben, der mit 180 Tonnen auf die neue, darunterliegende Stützstruktur drückt.“ 500 Kubikmeter Material wurden häppchenweise abtransportiert und quasi ein Tunnel unter den Ansitz Freienthorn gegraben. Über diesen Tunnel sind Seniorenwohnheim und Mädchenheim miteinander verbunden. Mit einem Aufzug können die Matratzen, Betten und Wäsche in die gemeinsame Wäscherei gebracht werden. Auch die Küche wird gemeinsam genutzt und die Mahlzeiten über die Verbindungsgänge zu ihren Bestimmungsorten gebracht.

Größere Türöffnungen

Über die neuen Betontreppen gelangen wir jetzt ins Erdgeschoss des historischen Gebäudes. „Jetzt wird’s interessant“, kündigt Matthias an, denn das denkmalgeschützte Gebäude, dessen älteste Gebäudeteile auf die Zeit um 1200 zurückgehen, muss natürlich erhalten bleiben – wie etwa die alte Treppe, an der wir gerade stehen: „Sie wurde samt Geländer aufgehängt und per Hand oder



Um das Treppenhaus ein Stockwerk in die Tiefe zu erweitern, wurde die alte Stiege zunächst aufgehängt, untergraben und schließlich wieder auf die neue Betonstruktur aufgelegt.



Zu kleine Türöffnungen darf die Baufirma mit einem sauberen Diamantsägenschnitt vergrößern

Fotos: oz



In die alte Klosterküche wurden Stahlträger eingezogen, um die darüber liegende Last aufnehmen zu können. Die alte Metallsäule wird auch nach der Sanierung noch sichtbar bleiben.

einem kleinen Bagger untergraben, damit sie später auf eine neue tragende Struktur aufgesetzt und ins Untergeschoss verlängert werden kann“, erzählt der Vorarbeiter.

Auf unserem Rundgang kommen wir an einem alten Türrdurchlass vorbei, direkt dahinter eine weitere, aber neue, wesentlich breitere Türöffnung. Die Unterbringung eines Seniorenwohnheimes bedingt eine gewisse Mindestbreite der Türen, damit sie mit Rollstühlen, Betten und so weiter passierbar sind. Welchen Sinn hat es, die neuen Türen in den vorgeschriebenen Maßen zu bauen, während die alten Öffnungen zu schmal sind? „Die alten Türen werden noch vergrößert“, erklärt Vorarbeiter Matthias. Das Denkmalamt, das ursprünglich auf die Beibehaltung der bestehenden Türbreiten bestanden hat, ist hier offensichtlich einen Kompromiss eingegangen – unter der Bedingung, dass die Türöffnungen nicht

aufgespitzt sondern mit einer Diamantsäge sauber aufgeschnitten werden.

Baustoffe knapp

Matthias führt mich in die alte Küche des Klosters: „Hier wurde die alte Trennmauer abgebrochen, während die Säule in der Mitte stehen und sogar sichtbar bleiben wird. Aus statischen Gründen mussten allerdings links und rechts des alten Holzbalkens zwei Metalltraversen eingezogen werden. Sie übernehmen nun einen erheblichen Teil der Last des darüber liegenden Gebäudes und leiten sie auf die Mauern ab. Die Ingenieure haben also alle Hände voll bei diesem Projekt zu tun. Da viele Details erst im Zuge der Bauarbeiten ans Tageslicht kommen, sind ständig weitere Berechnungen und spontane Entscheidungen notwendig. Diese werden bei den regelmäßigen Sitzungen der Bauleitung behandelt und besprochen,

ebenso wie Entscheidungen zu eventuellen Kostensteigerungen, wie sie im heurigen Frühjahr aufgrund der Preissteigerung bei vielen Baumaterialien massiv aufgetreten sind. „Zur Problematik der Kosten sind wochen- und monatelange Wartezeiten für diverse Baustoffe dazugekommen“, berichtet Matthias, der beispielsweise erst kürzlich Schrauben zur Deckenverstärkung in Frankreich sowie Dämmmaterial in Holland bestellen musste, da hierzulande alle Lager leer waren. Aufgrund der Größe und Vielschichtigkeit dieser Baustelle, konnten die langen Lieferzeiten zu einem guten Teil über eine Änderung des Arbeitsplanes abgefedert werden. Heißt konkret: Ist man an einer Stelle aufgrund fehlenden Materials nicht mehr weitergekommen, hat man inzwischen in einem anderen Bereich gearbeitet, für den die Baustoffe vorhanden oder kurzfristig lieferbar waren, wie etwa Beton. Insgesamt aber befindet man sich grob im Zeitplan. Das Mädchenheim sollte im Februar 2022, das Seniorenwohnheim Ende 2022 fertig sein – „sofern alles nach Plan läuft“, fügt Matthias hinzu, denn mit der aktuellen Lage sei es schwierig, verlässlich zu planen.

Bautechnische Meisterleistung

Bei der nächsten Station unseres Rundgangs lächelt Matthias verschmitzt und stolz zugleich, weil sie eine besondere Herausforderung zeigt, die die Arbeiter bravourös gemeistert haben: Wir stehen vor – oder



Zwischen die alten Deckenbalken werden neue Holzträger eingelegt und an den Wänden angedübelt. Sie tragen später das gesamte Gewicht.



Unglaublich: Die alte Außenmauer steht völlig frei, gestützt von massiven Stahltraversen, und noch dazu wurde sie komplett unterfangen und um ein Untergeschoss erweitert



Früher übliche Praxis: Ein neuer Boden wurde einfach auf den alten drübergelegt, dann einer weiterer und noch einer und noch einer ... Beim Herausnehmen der alten Böden offenbart sich das jetzt auf teils seltsame Weise



Die Deckenbalken im Gang hätten eigentlich erhalten werden sollen, aber vor Jahren haben Installateure Kerben in die Balken geschlagen, um ihre Infrastruktur dort zu verlegen. Dadurch ist die Tragfestigkeit der Balken nicht mehr gewährleistet, und sie müssen ausgetauscht werden.



Bis zu 14 Farbschichten legten die Restaurateure in den alten Gemäuern frei

besser: hinter der 15 Meter hohen und 20 Meter langen Außenmauer zur Pustertaler Straße. Die gesamte denkmalgeschützte Mauer steht frei und wird von massiven, zehn Tonnen schweren Stahlträgern gehalten. Der gesamte dahinter liegende, nicht unter Schutz stehende Gebäudeteil wurde abgebrochen. Für sich schon ein recht beeindruckender Anblick, doch auf den zweiten Blick offenbart sich ein weiteres, für den Laien kaum vorstellbares Detail: Die gesamte Mauer samt Steinfundament wurde zudem untergraben und steht jetzt auf einer neuen, fast einen Stockwerk hohen Betonmauer. Was sich jetzt so entspannt betrachten lässt, erforderte höchste Aufmerksamkeit von Baufirma und Ingenieuren. „Wir mussten erstmal verstehen, wie wir den Abbruch des dahinter liegenden Gebäudes bewerkstelligen können, damit die alte Mauer auch gerade und unversehrt stehen bleibt. Zudem sieht man an den Steinen die Nullquote der alten Mauer, die komplett Stück für Stück unterfangen werden musste“, beschreibt Matthias die vielfältigen Problemstellungen. Dass die gesamte Prozedur ohne auch nur einen Riss in der Mauer abgelaufen ist, spricht für die Arbeiter und Ingenieure.

Unter jeder Decke eine Überraschung

Als richtige Überraschungseier haben sich die Decken des historischen Ansitzes entpuppt. „Man entfernt einen Boden, und darunter kommt noch einer, dann noch einer und noch einer ...“, erzählt Matthias. Man hat im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte eben immer wieder eine Bodenschicht draufgelegt, wenn es notwendig war. So kam es dazu, dass die Decken in einigen Bereichen bis zu 60 Zentimeter hoch waren und dass fast jeder Raum ein unterschiedliches Bodenniveau hat. Man hat früher eben nicht über moderne Messtechnik verfügt und wohl auch nicht die finanziellen Mittel für aufwendige Vermessungen gehabt. Daher gibt es im gesamten Gebäude zahlreiche kleinere und größere Abstufungen – ein Ding der Unmöglichkeit in einem Seniorenwohnheim, weshalb die Abstufungen durch Rampen ausgeglichen werden müssen. Für jede Etage wurden trotz allem einheitliche Quoten festgelegt, damit es zumindest eine Orientierung gibt. „Während sich in einem Raum zur mehr

eine dünne Ausgleichsschicht unter dem Boden ausgeht, können die Deckenbalken des danebenliegenden Raums ganze 30 Zentimeter tiefer liegen. Dort müssen wir dann eben entsprechend mehr ausgleichen, denn am Ende müssen alle Räume stufenlos behindertengerecht begehbar sein.“

Holzdecken mit Holz verstärkt

„Die Zeitplanung bei diversen Umbauarbeiten ist relativ schwierig“, erzählt Matthias beim Gang durch die späteren Zimmer, „denn man muss zuerst einen Raum freilegen, um zu sehen, welche Maßnahmen hier notwendig sind, um Tragfestigkeit der Decken und alle weiteren Anforderungen gewährleisten zu können.“ Wie stellt man sicher, dass eine Jahrhunderte alte Holzbalkendecke für die Zukunft die nötige Tragfestigkeit bekommt? Dazu werden zwischen die alten Holzbalken je nach Platzverfügbarkeit zwei oder drei neue Balken eingelegt und mit einer Winkelschiene an die Wände gedübelt. Die alten Kachelöfen hat die Baufirma inzwischen abmontiert, und sie werden im Anschluss an die Sanierung wieder eingebaut, aber nicht mehr in Betrieb genommen. Im Mariensaal ist die Bodensanierung bereits abgeschlossen, und der Raum versprüht schon wieder etwas von seinem ursprünglichen Charme. Noch ausständig ist die Restaurierung der Decke, wofür die alten freigelegten Farbtöne wo möglich wiederhergestellt und eventuelle Risse ausgebessert werden. Solche Entscheidungen werden immer in Abstimmung mit dem Denkmalamt getroffen, dessen Mitarbeiter Monat für Monat zur Begutachtung in den Ansitz Freienthorn kommen.

Fresken gefunden

Der historische Turm, von außen erkennbar an den grünen Dachplatten, ist der älteste Gebäudeteil des Ansitzes. Hier und in einem nebenliegenden Raum hat man alte bisher unbekannte Türöffnungen und Fresken gefunden. Sie vollumfänglich freizulegen und zu restaurieren, erfordert einen hohen finanziellen Aufwand, den man derzeit für nicht gerechtfertigt erachtet. Daher werden nur kleine Bereiche der Fresken freigelegt, der Rest kann später immer noch freigelegt werden, sollte es einmal gewünscht sein. Der Baustellenrundgang offenbarte also viele interessante bauliche Details, aber



Dieser Holzboden wird ausgebaut, die darunterliegende Decke saniert und anschließend wieder eingesetzt. Ebenso erhalten bleibt die Holztäfelung, die kurz vor dem Einbrechen war und daher inzwischen gestützt werden muss.



Alte Fresken werden nur zum Teil freigelegt



Zum Auffüllen der Deckenhohlräume verwendete man früher, was auf der Baustelle übrig und geeignet war



Kurios: Die Klosterfrauen haben offensichtlich nicht ihr vollständiges Inventar mitgenommen ...



Diese Bodenplatten im Dachgeschoss des Turms sind vermutlich die ältesten erhaltenen im gesamten Komplex. Sie werden ausgebaut und nach Möglichkeit an einer anderen Stelle wieder eingesetzt.



Schwarze Deckenbalken, ein eindeutiges Zeichen für einen früheren Brand

gleichzeitig hat sich auch gezeigt, mit welcher Leidenschaft der Vorarbeiter Matthias Rainer hier zu Werke geht. „Ich bin seit Juni 2020 hier, und konnte seither vieles von der Geschichte des Ansitzes lernen – auch im Gespräch mit den Klosterfrauen, die sehr viel Interessantes über das Gebäude erzählen können. Zwischen dem Neubau des Mädchenheimes und der Sanierung des historischen Teils – mehr Abwechslung geht für einen Vorarbeiter gar nicht, und es kommen praktisch jeden Tag neue Erkenntnisse und damit neue Herausforderung ans Tageslicht.“ Stolz ist der Vorarbeiter auf seinen Arbeitgeber, der „die Baustelle optimal mit den notwendigen Werkzeugen und Maschinen ausstattet, damit man geschickt arbeiten kann.“ Der Austausch mit Leiharbeiter aus verschiedenen Kulturen ist für ihn eine große Bereicherung: „Wir haben Südtalener, Albaner, Slowaken, Kosovaren und andere Nationen mehr hier auf der Baustelle. Man kann von jedem etwas lernen, wenn man ihm zuhört und ihm auf die Hände schaut.“ ■



Der Boden des Mariensaals ist bereits fertig saniert



Die zukünftige Mensa des Mädchenheimes

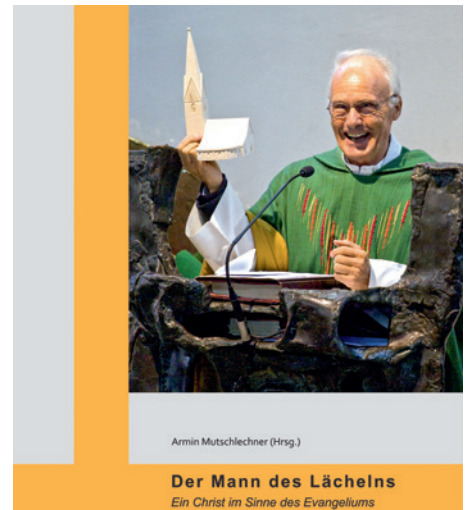


Die Sichtbetonwände im neuen Mädchenheim mit ihrer charakteristischen Fugenzeichnung



Vorarbeiter Matthias Rainer: „Ich liebe meinen Job. Er fordert mich jeden Tag aufs Neue.“

Fotos: Armin Mutschlechner, Hermann Köck, Oskar Zingerle



Ein Hoch auf Pfarrer Hugo Senoner

Gleich zwei besondere Jubiläen feierte die Pfarrgemeinde Mühlbach am Patroziniumssonntag: den 80. Geburtstag von Pfarrer Hugo Senoner und dessen 55-jähriges Priesterjubiläum. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass der Pfarrer eng mit den Menschen und den Vereinen im Ort verbunden ist. Sie alle überraschten ihn mit einer 116 Seiten starken Festschrift voller Zeitungsberichte über Don Hugo, die Armin Mutschlechner zusammengetragen hatte, aber auch voller persönlicher Erinnerungen und Glückwünsche der Mühlbacherinnen und Mühlbacher. In der Festpredigt bezeichnete

Bischof Ivo Muser den Pfarrer als Grenzgänger und Brückenbauer. So kennt ihn auch die Pfarrgemeinde: als einen, der mit Zivilcourage und Unerschrockenheit durchs Leben geht, als einen, der nicht wegschaut, sondern dort anpackt, wo es notwendig ist. Seit 24 Jahren ist er Pfarrer in Mühlbach, seit 16 Jahren in Spinges, und er hat in dieser Zeit vieles aufgebaut und Impulse für neue Initiativen gegeben. Auch die Feier für den Pfarrer brachte zum Ausdruck, wie wichtig ihm die Gemeinschaft ist, wenn sie auch bedingt durch die Pandemie etwas kleiner ausfallen musste als geplant. Sie

wurde vom Pfarrgemeinderat zusammen mit der Gemeinde und den Vereinen organisiert. Der Festgottesdienst, die Prozession und die Feier wurden vom Kirchenchor St. Helena, der Bürgerkapelle und den White Lily Gospel Singers musikalisch gestaltet. Offiziell verabschiedet wurden auch die Tertiarschwester, die im Vorjahr das Kloster verlassen hatten. Nicht nur in Mühlbach, sondern auch in Spinges wurde Pfarrer Hugo Senoner gebührend gefeiert und ihm für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. ■

Seltene Orchideen in Vals

Wilde Orchideen in Südtirol? Ja, es gibt sie. Eine davon, die Einknollige Honigorchis, ist in Vals noch in besonders großer Zahl zu finden. Durchaus eine europaweite Sensation.

Der Gelbe Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) oder das Kohlröschen (auch unter dem Namen Brunelle bekannt, Nigritella) dürften Blumenfreunden und Wanderern sofort einfallen, wenn sie an wilde Orchideen denken. Die Einknollige Honigorchis oder *Herminium monorchis*, wie ihr botanischer Name lautet, ist weit weniger bekannt. Sie gehört zu den einheimischen Pflanzen in Südtirol und steht, wie alle Orchideen, unter Naturschutz. Dennoch ist ihr Bestand rapide zurückgegangen. Dass sich gerade in Vals eine so hohe Zahl dieser fast unscheinbaren Gewächse erhalten hat, ist – laut Gisella Leitner – durchaus eine Besonderheit in ganz Europa. Dementsprechend setzt sie sich auch für den Erhalt „ihrer Orchidee“ ein. Gisella Leitner hat sich schon immer für Pflanzen interessiert. Auch für die unscheinbaren unter ihnen hat sie ein Auge entwickelt. Vor Jahren reagierte sie auf einen Aufruf des Südtiroler Naturmuseums, das Standorte des inzwischen selten gewordenen Röhrligen Gelbsterns suchte. Sie kannte dieses Liliengewächs von der Fane-Alm und meldete dies nach Bozen. So kam sie mit dem Arbeitskreis für Flora in Südtirol in Kontakt und wurde mitarbeitendes Mitglied. Dieser Arbeitskreis wendet sich sowohl an Laien als auch an Spezialisten und hat es sich zum Ziel gesetzt, die botanische Kultur in Südtirol zu beleben. Während der Sommermonate organisiert er regelmäßig Exkursionen, bei denen die Teilnehmenden die Flora eines Gebietes eigenständig erkunden und nach wissenschaftlichen Kriterien erfassen. „Eine durchaus anstrengende Arbeit“, lacht Gisella Leitner, „kein gemütlicher Spaziergang in der Natur.“ Doch sie bereitet ihr große Freude.

Internationale Aufmerksamkeit

„Bei einer solchen Exkursion lernte ich Richard Lorenz kennen“, erzählt Gisella Leitner. Sie kam mit dem Orchideenspe-

zialisten aus Baden-Württemberg auf eine bestimmte Orchideenart zu sprechen: auf die Einknollige Honigorchis. Und sie erinnert sich, dass sie zu ihm sagte: „Bei uns gibt es davon ganze Massen.“ Das müssten dann schon ein paar Hundert sein, meinte er darauf trocken, vielleicht sogar etwas ungläubig. „Im nächsten Jahr stand er dann plötzlich zusammen mit einem schwedischen Botaniker vor meiner Haustür“, erzählt sie weiter, „und machte sich in Vals auf die Suche nach der Orchidee. Als die beiden zurückkehrten, meinten sie bloß, bei 1.200 Stück hätten sie zu zählen aufgehört.“ Gisella Leitner hatte Richard Lorenz also nicht zu viel versprochen.

Inzwischen ist diese Orchidee so etwas wie „ihre“ Pflanze geworden. Sie kennt ihre Standorte in Vals – zum Beispiel neben dem Parkplatz Berg am Boden und hinter dem Buswendeplatz –, sie weiß, wann sie blüht und wann sie den Fruchtstand bildet. Und vor allem hat sie verstanden, dass mit dieser seltenen Orchideenart in Vals jedes Jahr ein ganz kostbarer, aber auch gefährdeter Schatz blüht.

Bestand geht zurück

Die Einknollige Honigorchis ist eine etwa 10 bis 25 cm hohe Pflanze, die am Boden zwei Blätter und am Stängel viele kleine Einzelblüten ausbildet. Die Blüten sind gelb und glockenartig geformt. Ihren Namen verdankt die Orchidee der unterirdischen Knolle und ihrem honigähnlichen Blütenduft. In Vals blüht sie meistens Mitte Juli und bildet nach etwa einem Monat den Fruchtstand. „Sie wächst am liebsten auf beweideten Wiesen. Wenn der Boden durch intensive Düngung und fehlende Beweidung verfilzt und buschig wird, dann kommt sie damit nicht mehr zurecht und verschwindet“, weiß Gisella Leitner. Am besten gedeiht sie auf kalkhaltigen, wechselfrischen Halbtrockenrasen oder auf wechselfeuchte Moorbiesen.



Die seltene Einknollige Honigorchis kommt in Vals in großer Stückzahl vor

Auch in Vals nimmt der Bestand der Pflanze ab. Das oft gehörte Argument, dass es hier ohnehin so viele gäbe, lässt Gisella Leitner nicht gelten. Bodenversiegelungen durch den Bau von Straßen, Parkplätzen oder Häusern, der Rückgang von Weideflächen und die intensive Düngung der Böden gefährden den Bestand dieser seltenen Orchideenart. „Heuer im Sommer waren Botaniker aus der Schweiz hier, unter anderem wegen der *Herminium monorchis*“, freut sich Gisella. Sie hat hier eine ehrenamtliche Betätigung gefunden, die sie mit Freude erfüllt. Und sie verbindet ihre persönliche Leidenschaft für die Pflanzen mit deren Schutz. Dass die Vielfalt der einheimischen Flora erhalten bleibt, ist ihr ein wichtiges Anliegen. Und so wird sie nicht müde, auf diese unscheinbare Orchideenart hinzuweisen. Und wer weiß, vielleicht wachsen auch noch andere botanische Kostbarkeiten auf dem Mühlbacher Gemeindegebiet? ■

Ausstellung „225 Jahre Schlacht bei Spinges“ geplant

Die Partnerschaft der Marktgemeinde Mühlbach und der Gemeinde Volders erfährt gerade neue Impulse. Bereits vor einigen Monaten ist eine Volderer Delegation auf die Gemeinde Mühlbach zugekommen mit der Idee, anlässlich des 225. Jahrestages der Schlacht bei Spinges im nächsten Jahr eine Ausstellung zu dem Thema zu organisieren. Die Schautafeln werden dabei von diversen Akteuren gestaltet, unter anderem von Volderer und Mühlbacher Vereinen, Historikern, Chronisten und Schülern. Die Ausstellung soll am Jahrestag der Schlacht bei Spinges, am 2. April in Volders eröffnet und im Juni/Juli in Mühlbach wiederholt werden. Zu den Inhalten der Ausstellung wird parallel ein Katalog gedruckt. Gleichzeitig sollen diverse Routenvarianten eines Weitwanderweges von Volders nach Mühlbach unter der Bezeichnung „Senselerweg“ festgelegt, in der Broschüre beschrieben und somit die Verbindung der beiden Gemeinden auch auf diese Weise noch einmal unterstrichen werden. Die Strecke wurde in den vergangenen Jahren



und Jahrzehnten von Mühlbach und von Volders aus bereits mehrmals begangen, zuletzt Ende Juli von einer vierköpfigen Volderer Truppe.

Zur Abstimmung der Ausstellung und weiterer Initiativen hat es bereits gegenseitige freundschaftliche Besuche gegeben. Die Initiative und Organisation der Ausstellung wird auf Mühlbacher Seite neben Bürgermeister Heinrich Seppi, Referent

Oskar Zingerle und Gemeinderätin Susanne Rieder vom Bildungsausschuss sowie von Armin Mutschlechner tatkräftig unterstützt. In Volders sind Gemeinderat Reinhard Steinlechner, Bürgermeister Max Harb und Ortschronist Karl Wurzer die treibenden Kräfte. Im Bild von links: Oskar Zingerle, Reinhard Steinlechner, Karl Wurzer, Petra Eberharter, Heinrich Seppi, Max Harb, Susanne Rieder ■

DNA-Technologie im Kampf gegen Hundekot

In der letzten Marktblattausgabe haben wir die Hundehalter noch dazu aufgerufen, die Regeln der Hundeverordnung dringend einzuhalten. Kürzlich hat die Landesregierung in der Sache einen konkreten Schritt gesetzt und führt mit 1. Jänner 2022 eine

DNA-Datenbank für Hunde ein. Hundebesitzer mit Wohnsitz in Südtirol werden dann ihren Hund auf eigene Kosten durch ein genetisches Profil kennzeichnen lassen müssen. Lokale Körperschaften, öffentliche Einrichtungen und Ordnungskräfte werden

folglich biologische Proben überprüfen lassen und einen Abgleich der Daten mit jenen des Melderegisters für Heimtiere vornehmen können. Der Datenabgleich wird jedoch auf die Ausübung der institutionellen Funktionen begrenzt sein und darf nur für diesen Zweck angefordert werden.

Ziel des Beschlusses sei es, erklärt Landwirtschaftslandesrat Arnold Schuler, „die DNA-Analysen in der zentralen Datenbank zu speichern, um DNA-Tests durchführen und somit zurückgelassenen Hundekot zuordnen sowie die Besitzer streunender Hunde ermitteln zu können.“ Bereits in den vergangenen Jahren, so Schuler, sei ein Anstieg an Registrierungen verzeichnet worden: „Waren es im Jahr 2016 noch 38.114, waren zum Stichtag am 31. März 2021 bereits 42.821 Hunde in Südtirol registriert.“ ■



Foto: Antonio Diaz

E-Werk-Wart gesucht

Foto: oz



Für diverse Instandhaltungsarbeiten an den E-Werken in Vals sucht die Gemeindeverwaltung einen interessierten Mitarbeiter. Der geschätzte Zeitaufwand für die Tätigkeit beträgt im Jahresschnitt etwa 15 bis 20 Stunden monatlich. Etwas höher ist die Anforderung im Frühjahr und Sommer, geringer dafür im Herbst und insbesondere im Winter. Zu den Aufgaben des E-Werk-Wartes zählen beispielsweise das regelmäßige Freimachen des Einlaufrechens sowie das Entfernen von Sandablagerungen im Stollen. Um den elektrotechnischen Part wird sich ein anderer von der Gemeinde beauftragter

Dienstleister kümmern. Die Bezahlung erfolgt nach Stundenaufwand sowie Rückerstattung angefallenen Fahrt- und anderer Spesen. Interessierte können sich bei der Gemeindereferentin Martina Fischnaller, beim Bürgermeister Heinrich Seppi oder direkt im Gemeindeamt melden. ■

Willkommen im Team!

Zwei Neuzugänge gibt es wieder im Personalteam der Gemeindeverwaltung zu verzeichnen. Zum einen ist das Claudia Zingerle aus Vals (Bild links), die eine provisorische Stelle als Reinigungskraft im Rathaus und in der Schulmensa angenommen hat. Gleichzeitig hilft Claudia bei der Essensausgabe. In den Gemeindeämtern hat Renate Pirstaller aus Vahrn (Bild rechts) ihren Arbeitsplatz im Personalamt eingenommen. Sie war viele Jahre in der Personalabteilung der Bezirksgemeinschaft Eisacktal tätig. ■



Fotos: oz

Alles Gute!

... zum runden 70er:

Paolo Favretto, Mühlbach
Engelbert Gatterer, Vals
Alfred Lechner, Meransen
Maria Lechner Pabst, Meransen
Filomena Leitner Wwe. Rainer, Mühlbach
Anton Pichler, Meransen
Martha Putzer Kranebitter, Mühlbach
Martha Ramoser Egger, Mühlbach
Karl Stolz, Meransen
Erna Zingerle, Spinges

... zum runden 80er:

Hubert Bergmeister, Mühlbach
Alma Fischnaller Wwe. Gatterer, Vals
Margit Kircher Lechner, Meransen
Caterina Knapp Wwe. Plotegher, Mühlbach
Dora Lahner Wwe. Kirchner, Mühlbach
Marianna Mair Lamprecht, Spinges
Maria Messner, Mühlbach
Raimund Peintner, Meransen
Hugo Senoner, Mühlbach

Walter Weger, Mühlbach
Adolf Winkler, Mühlbach

... zum runden 90er:

Rita Helena Gruber Wwe. Gatterer, Vals
Maria Oberhofer Wwe. Untersteiner, Meransen



Angeführt sind die im Meldeamt eingetragenen Personen, die im Zeitraum 1. Juli bis 30. November 2021 das jeweilige Lebensjahr vollendet haben.

INTERVIEW



Heinrich Seppi
Bürgermeister

„ Neue Musikschule in Altes Schulhaus “

Nachdem die Schülerzahlen in der Grund- und Mittelschule von Mühlbach in den letzten Jahren stark angestiegen sind, sieht sich die Gemeindeverwaltung gezwungen, Abhilfe zu schaffen. Es ist dies ein Vorhaben, das bis zu seiner endgültigen Realisierung sicherlich einen längeren Zeitraum beanspruchen wird. Das alte Schulgebäude soll abgerissen und an seiner Stelle eine neue Musikschule errichtet werden. Diese wird zur Gänze von der Landesregierung finanziert. Zudem soll das Gebäude nach Norden hin um zirka 20 Meter verlängert werden. Dieser Zubau soll dann die neue Volksschule beherbergen. Die Mittelschule hätte dann im bestehenden Schulgebäude zusätzlich ein ganzes Stockwerk zur Verfügung und somit ausreichend Platz.

Defregger-Urenkel zu Gast

Nachdem Schule und Kultur Hand in Hand gehen, eine kurze interessante Information: Auf der Spinger Alm gibt es die sogenannten Defreggerhäuser. Diese dienten dem berühmten und im Jahre 1921 verstorbenen Historienmaler Franz von Defregger aus München als Sommerresidenz. Von ihm stammen so bekannte Bilder wie „Das letzte Aufgebot“, „Andreas Hofer“, „Heimkehrender Tiroler Landsturm im Krieg 1809“, „Der Kriegsrat Andreas Hofers“. Einige seiner Bilder sind auch im Heimatmuseum von Bozen zu



Foto: az

Im Alten Schulhaus soll die neue Musikschule untergebracht werden, direkt daneben die neue Grundschule

besichtigen. Die Schützen von Spinges haben vor einigen Tagen zum 100. Todestag des Malers einen Vortrag seines Urenkels Franz Defregger organisiert. ■



Landesrat Philipp Achammer, Bürgermeister Heinrich Seppi, Landesrat Massimo Bessone und Theodor Rösch vom Vermögensamt besprachen bei einem Lokalaugenschein die Möglichkeiten zur Finanzierung der Musikschule



Richard Unterleitner, Sepp Kaser, Heinrich Seppi, Franz Defregger und dessen Tochter, Pius Leinter und Hubert Mair

INTERVIEW



Martina Fischnaller
Gemeindereferentin

„ Park- und Verkehrssituation in Fanealm muss überdacht werden “

Das Schuljahr hat wieder begonnen, und angesichts der Pandemie hoffen wir, dass es wiederum ein zumindest einigermaßen „normales“ Jahr mit Präsenzunterricht wird. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Freiwilligen,

die bei der Durchführung der Nasenflügeltests in den Schulen behilflich waren und sind. Die Tests machen es möglich, dass der Schulbetrieb trotz einzelner Infektionsfälle größtenteils aufrechterhalten werden kann und dass eventuelle Infektionen frühzeitig erkannt werden, bevor sie sich weiter ausbreiten.

In Vals ist der Gehsteig im Leitenweg errichtet worden, und einige Straßen der Wohnbauzone wurden asphaltiert, worauf viele Anwohner schon sehr lange gewartet haben. Auch nächstes Jahr wird die Gemeinde wieder Asphaltierungsarbeiten in Auftrag geben.

Neue Lösungen gefragt

Für die Zukunft möchten wir als Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den Besitzern nach besseren Lösungen für die Park- und Verkehrssituation in der beziehungsweise auf die Fanealm suchen. Auf der Straße kommt es nämlich immer wieder zu Überlastung und gefährlichen Situationen. Auf dem Parkplatz herrscht immer öfter das Chaos. Über die Einhebung einer Parkgebühr wurde bereits früher und wird jetzt wieder konkret nachgedacht.



Die Parkplätze in der Fanealm können trotz starker touristischer Nutzung bis heute kostenlos genutzt werden

Wir stehen am Anfang der Diskussion, und natürlich gibt es noch viele Details zu berücksichtigen und zu besprechen.

Für Anregungen, Ideen und Hinweise bin ich immer dankbar und werde mein Möglichstes tun, um für Probleme Lösungen zu finden. ■

Fettabfälle gehören nicht in den Abfluss

In Vergangenheit sind in der Marktgemeinde Mühlbach größere Mengen an Fett im Abwasser festgestellt worden. Neben der ökologischen Beeinträchtigung führt dies zu Ablagerungen in der Kanalisation und in der Folge zu Verstopfungen. Daher fordert die Gemeindeverwaltung insbesondere die Gastronomiebetriebe auf, die laut Norm vorgeschriebenen Abscheideanlagen zu installieren und sämtliche Fettabfälle über die ermächtigten Abnehmer entsorgen zu lassen. Die Abfälle werden noch dazu kostenlos abgeholt, da sie von den Abnehmern gewinnbringend verarbeitet werden.

Gastronomiebetriebe, in deren Küchen mehr als 200 Essensportionen am Tag zubereitet werden, sind zur Installation einer Fettabscheideanlage verpflichtet. Das Räumgut aus den Fettabscheidern sowie sämtliche

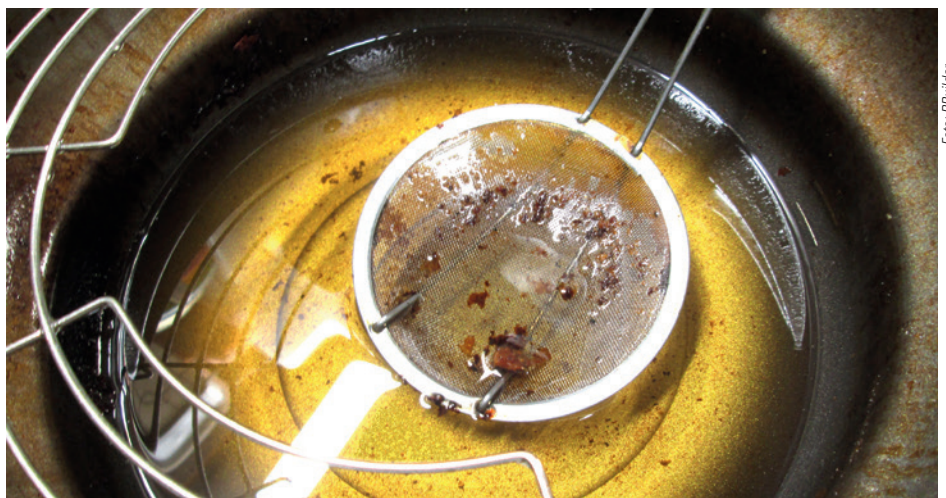


Foto: BBBuilder

sonstigen Fettabfälle sind von einem ermächtigten Unternehmen zu entsorgen. Ein solches Unternehmen ist beispielsweise

die Firma Eco.Energia GmbH aus Brixen, E-Mail olly.suedtirol@ecopuntoenergia.com, Telefon 345 0571091 ■

INTERVIEW



Arnold Rieder
Vizebürgermeister

„ Asphaltierung großteils abgeschlossen

Mit Ausnahme der Großbergstraße sind umfangreiche Asphaltierungsarbeiten im Sommer durchgeführt und inzwischen bereits abgeschlossen worden. Auch die Bodenmarkierungen wurden erneuert. Das Teilstück vom Haus Adler bis zum Tratterhof wurde wegen eines privaten Bauprojektes noch nicht asphaltiert, aber es ist noch für das heurige Jahr geplant. Sollte etwas dazwischenkommen, werden wir die Löcher inzwischen provisorisch reparieren und den Abschnitt nächstes Jahr komplett asphaltieren lassen. Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie schreitet voran. Die Firma Elektro Schmid hat den Auftrag für das zweite Baulos erhalten, und die Arbeiten sind derzeit im Gange. Je nach Wetterlage werden die Arbeiten noch heuer abgeschlossen oder eben im kommenden Frühjahr fertiggestellt.

Verzögerung bei Wohnbauzone

Bei der Wohnbauzone Beikirchfeld kommt es zu einer Zeitverzögerung von drei Monaten, weil das zuständige Landesamt das Beitragsgesuch aufgrund eines Personalwechsels noch nicht bearbeitet hat. Für die interessierten Bauwerber bedeutet das, dass sie die offiziellen Ansuchen an die Gemeinde nicht wie geplant im Oktober, sondern erst im Dezember stellen können.

In der Grundschule haben wir diverse Arbeiten beauftragt. So wurden die Akustik in drei Klassenräumen verbessert, nachdem die Messungen des Labors für Luftanalysen und Strahlenschutz erhöhte Nachhallzeiten ergeben haben. Es sind in Folge Akustikdecken installiert worden, wodurch der Aufenthalt in den Räumen nun sehr viel angenehmer ist. Dieselben Maßnahmen werden nächstes Jahr noch in zwei weiteren Räumen vorgenommen.

In der Turnhalle haben wir die Bodenmarkierung erneuern lassen, die an vielen Stellen kaum mehr sichtbar war, und oberhalb des Eingangs zur Grundschule wurde ein Dachlawinenschutz montiert. ■

KENNST DU DEINE GEMEINDE?



Foto: oz

In der Gemeinde Mühlbach gibt es eine ganze Reihe an Kinderspielflächen. Hier handelt es sich um einen besonders attraktiven, der erst vor Kurzem erneuert worden ist. Die Geräte laden die Kinder zum Turnen und Toben ein, und ein plätscherndes Bächlein ist gerade in den Sommermonaten ein Paradies.

Die Lösungen können per E-Mail an muehlbacher.marktblatt@brixmedia.it, per Post an die Redaktion geschickt oder direkt im Gemeindeamt abgegeben werden. Einsendeschluss ist der 15. November 2021. Unter den Einsendungen mit der richtigen Antwort verlosen wir ein Überraschungsgeschenk.

Die Auflösung des Rätsels der Juli-Ausgabe:

Auf dem Foto ist ein Balkon des famosen Hotels Goldene Rose in Mühlbach zu sehen, eine Dependence des Hotels Zur Sonne. Es gehörte mit dem Gasthof „Weißes Lamm“ (Schifferegger), dem Gasthof „Zur Linde“ (Atzwanger), dem Anwesen Bad Bachgart sowie der Kolonialwarenhandlung Kirchberger zur großen Steger-Dynastie, die dem Marktflecken Anfang des 20. Jahrhunderts einen großen Ruf im Fremdenverkehr bescherte. Mit dem Ersten Weltkrieg geriet die Hoteldynastie ins Wanken. Die Goldene Rose war noch bis in die 30er Jahre Beherbergungsbetrieb, die Bar („Wiegele“) bestand hingegen weiter bis vor rund 20 Jahren. Weitere Räumlichkeiten in dem Gebäude wurden dagegen bis in die 60er, 70er Jahre von Theaterverein und Musikkapelle für Proben und Aufführungen genutzt, und es fanden Bälle statt.

Zuletzt überlegte die Gemeindeverwaltung, das Gebäude für die Unterbringung der neuen Musikschule zu nutzen, allerdings konnte keine Einigung mit dem Besitzer gefunden werden.

Richtige Antworten wurden uns zugesandt von Ferdinand Achammer, Anna Theresia Riehl, Klara

Unterkircher, Brigitta Rogen, Miriam Pardeller, Melanie Rogen, Agnes Gostner, Josef Longariva, Matthias Niedermair, Miriam Ellemunt, Lois Faistnauer, Julius Wiegele, Egon Schönegger, Pia Vaja, Claudia Zingerle, Alex Pertinger, Paul Kronbichler, Michael Wild, Sarah Thaler

Eine Zusendung aus Norddeutschland wollen wir den Lesern nicht vorenthalten: „Hallo, mein Name ist Josef (Sepp) Brugger. Ich bin am 2. Jänner 1957 mit Graa Roman nach Deutschland ausgewandert. Nun bin ich 84 Jahre und immer noch in Norddeutschland. Der Balkon ist beim ehemaligen Hotel Rose (Inhaber Wiegele). Da war oberhalb im Garten eine russische Kegelbahn. Sonntags nach dem Amt, bei dem ich auch Ministrant war, haben Meinrad Stampfl und ich die Kegel aufgestellt. Pro Spiel gab es den Gegenwert eines Espresso für die Scholderer (Anm.: Als „Scholderer“ wurden jene Personen (meist Kinder) bezeichnet, die die Kegel aufgestellt haben). Übrigens: Es wurde kein Wein oder Bier getrunken, nur Espresso.“

Ein Überraschungsgeschenk hat Melanie Rogen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

INTERVIEW



Oskar Zingerle
Gemeindereferent

„ EuregioFamilyPass abholen

Nach den Pandemie bedingten Einschränkungen des vergangenen Jahres konnte die Sommerbetreuung mit weniger wenn auch nicht ohne Sicherheitsvorkehrungen angeboten werden. Neu war bei der diesjährigen Ausgabe auch, dass die Betreuung im

Juli in Meransen, im August dagegen in Mühlbach abgehalten worden ist. Für die Kindergartenkinder boten die Kinderfreunde, die den Dienst wiederum für die Gemeinde durchgeführt hat, eine begleitete Mitfahrgelegenheit mit der Seilbahn von Mühlbach nach Meransen, und auch für die Grundschüler war die Bahnfahrt nach Möglichkeit begleitet, oder ansonsten organisierten die Eltern selbst die Fahrt mit dem Auto – insbesondere, sobald die Seilbahn nach dem Unfall (sh. Bericht auf S.22) stillstand. Insgesamt fiel auf, dass die Nachfrage bei Meransner Familien etwas höher war als bei jenen aus Mühlbach. Über 80 Meldungen gingen bei den Kinderfreunden ein.

Ein umfangreiches Ferienangebot konnten Grund- und Mittelschulkinder beim Jugenddienst in Anspruch nehmen (sh. eigener Bericht), dem ich bei dieser Gelegenheit herzlich dafür danke.

Durchgang Sandbichlweg

Nach längerer Sperre aufgrund einer privaten Baustelle konnte Anfang September der Verbindungsweg zwischen Sonnleitenstraße und Sandbichlweg wieder geöffnet werden. Aus den zahlreichen Rückmeldungen und Nachfragen der Bürger, wann der Weg endlich wieder begehbar sei, ist die Wichtigkeit dieses Weges für die Bevölkerung auch als Spazierweg für ältere Menschen deutlich geworden. Demnächst wird von der Holzbrücke über die ehemalige Trasse der Hochdruckleitungen bis zur Einfahrt

zur Häuserreihe Leitner-Oberhofer ein Metallzaun montiert, den die Gemeinde bei der Firma Huber Roman aus Weitental in Auftrag gegeben hat.

Im Schulgebäude des Hauptortes wurden im Sommer fünf neue Räume errichtet. Die großzügigen Bereiche im Gang der Schule wurde dafür mit Gipskartonwänden abgeteilt und die notwendigen Installationen vorgenommen. Durch diese Maßnahme konnte der Bedarf an zusätzlichen Räumen der Schule provisorisch gedeckt werden.

FamilyPässe abholen

In der Gemeinde liegen noch zahlreiche EuregioFamilyPässe für die Familien bereit. Ich lade alle Familien ein, Ihren Pass im Meldeamt abzuholen und somit von den zahlreichen Vorteilen zu profitieren. Ab Juli stehen die Begünstigungen des EuregioFamilyPasses auch Omas und Opas zur Verfügung. Als Voraussetzung gilt ein Wohnsitz in Südtirol sowie der Umstand, dass mindestens eines der eigenen Enkelkinder minderjährig ist. Preisnachlässe werden von allen Südtiroler Vorteilsgebern, die sich an diesem Bonus beteiligen, gewährt. Interessierte Großeltern können über die Internetseite www.provinz.bz.it/familypass die Vorteilskarte beantragen. Telefonische Informationen gibt es dazu in der Familienagentur bei Massimiliano Santi (0471 418389).

In der Sportzone Cikilyr hat Christian Untersteiner ein neues Fitnessstudio mit einem aus meiner Sicht guten Angebot für alle Altersgruppen eröffnet. Die Räumlichkeiten wurden vorher vom Krippenverein genutzt, der diese aber bereitwillig geräumt und seine neue Werkstatt im alten Heizraum unter der Kirche bezogen hat. Ich danke somit allen Beteiligten – auch der Pfarrgemeinde und dem Amateursportverein –, dass dieser Wechsel so reibungslos über die Bühne gehen konnte. ■

Stellenanzeige

FAMILIENHELPER*IN

Die Sozialdienste Brixen suchen für den Raum Mühlbach volljährige Personen, die gerne mit Kindern arbeiten. Der Betreuungsdienst wird entlohnt.

Informationen und Bewerbungen: E-Mail: katrin.kaufmann@bzgeis.org,
Tel. 0472 270421 oder 335 743 1921

Baukonzessionen

Gesuchsteller	Bauvorhaben
Köck Norbert, Meransen	Errichtung eines Weideunterstandes, 1.Variante (unwesentliche Änderungen)
Peintner Benedikt, Peintner Herbert, Unterkircher Maria Theresia, Mühlbach	Errichtung einer neuen Wohneinheit mit Autoabstellplätzen auf Baulos 8B in der EWZ "Strasshof" in Mühlbach, 1.VARIANTE
Tip Top Fenster GmbH, Meransen	1.VARIANTE: Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten zur qualitativen Verbesserung und geringfügige unterirdische Erweiterung am bestehenden Industriebetrieb "Tip Top Fenster" in Meransen
Lambacher Lukas, Wieser Christine, Zingerle Damian, Paul und Vanessa, Meransen	1.Varianteprojekt: Bau eines Reihenhauses, Erweiterungszone C2 "Stickler Erschbaum", Baulos 3
Gruber Karl, Spinges	Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden landwirtschaftlichen Gebäudes sowie Verschiebung eines bestehenden künstlichen Weihers
Lanz Gregor, Vals	1.Variante: Qualitative und Quantitative Erweiterung der Residence "Südtirol Chalets Valsegg"
Leitner Viktoria, Vals	Abbruch und Wiederaufbau mit Änderung der Zweckbestimmung sowie Errichtung einer Garage als Zubehör, VARIANTE 1
Hotel Valserhof OHG, Vals	Varianteprojekt zur qualitativen und quantitativen Erweiterung des Hotel Valserhof
Leitner Oswald, Mühlbach	Energetische Sanierung und Errichtung eines Wintergartens
Gitschberg Jochtal AG, Meransen	Erneuerung der Aufstiegsanlagen "Sergewiese" und "Breiteben" und Reaktivierung der Piste "Sergewiese II" im Skigebiet Gitschberg, 1.VARIANTE
Ernst Mair, Meransen	Variante 01: Vergrößerung einiger Fenster, Anbringung Windschutz / Sichtschutz / Wetterschutz
Gitschberg Jochtal AG, Meransen	Erneuerung der Aufstiegsanlagen "Sergewiese" und "Breiteben" und Reaktivierung der Piste "Sergewiese II" im Skigebiet Gitschberg, 2.VARIANTE
Gitschberg Jochtal AG, Meransen	1.VARIANTE teilweise im Sanierungswege: Adaptierung des oberen Abschnitts der Talabfahrt in der Skizone Gitschberg
Lamprecht Dietmar, Spinges	Wiedergewinnung und energetische Sanierung mit Erweiterung und teilweise Änderung der Zweckbestimmung des Gebäudes auf der Bp.91 und Gp. 144/1 KG Spinges sowie Errichtung von Garagen als Zubehör
Rofner Kurt, Mühlbach	Errichtung einer unterirdischen Garage auf Gp. 32/2 K.G. Mühlbach als Zubehör zu den Wohnungen auf Bp. 149, VARIANTE 1
Fischnaller Hilda, Pichler Roman, Vals	Errichtung einer offenen Überdachung BP 363 mA1 KG Vals
Mayr Christina, Mühlbach	Bauliche Umgestaltung, Wiedergewinnung und energetische Sanierung Wohnhaus B.P. 63/1 K.G. Mühlbach
Kircher Ignaz, Mader Regina, Vals	1.Variante, Sanierung und Energetische Sanierung des Wohnhauses, Neubau einer Erstwohnung und Neubau von Nebenräumen als Zubehör zur Erstwohnung auf der BP.299, K.G. Vals
Leitner Josef, Vals	Aufteilung des Wohnhauses in 2 Wohnungen B.P. 199 K.G. Vals
Mitterhofer Sybille, Vals	Ausserordentliche Instandhaltung, Sanierungsarbeiten und Errichtung einer Dachgaube, sowie energetische Sanierung der Pension "Grimmhof"
Senoner Hansjörg, Spinges	Neubau eines Wirtschaftsgebäudes mit Heubergeraum und Güllegrube und bauliche Umgestaltung in den Bestandsplänen, 1. Variante
Hofer-Grünfelder Matthias, Meransen	Errichtung eines Zwischenlagers für Wirtschaftsdünger auf G.p. 237 K.G. Meransen
Fischnaller Regina, Willeit Christiane, Vals	Wiedergewinnung, Energetische Sanierung und interne Anpassungsarbeiten am Haus auf der B.P. 247 KG Vals -Neubau einer Holzhütte, Veranda und Autoüberdachung von zwei bestehenden Parkplätzen
Oberhuber Anna Elisabeth, Spinges	Abbruch und Wiederaufbau der Bp. 11/3 K.G. Spinges mit energetischer Verbesserung
Bodenverbesserungskonsortium Meransen, Gitschberg Jochtal AG, Meransen	Bau von Hauptleitungen und Armaturenschächten
Stubenruss GmbH, Meransen	Errichtung einer Trafo-Kabine auf der G.p. 779/8 K.G. Meransen
Gitschberg Jochtal AG, Meransen	Erneuerung des Skilifts "Pobist" im Skigebiet Gitschberg in der Gemeinde Mühlbach
Gatterer Johann, Vals	Zubau eines offenen Unterstandes am Wirtschaftsgebäude am Haidnerhof in der KG Vals
Tip Top Fenster GmbH, Meransen	Verlegung des Bachverlaufes außerhalb des Firmensitzes der TIP TOP GmbH (Parzelle 741/13 und .425) der K.G. Meransen
Mesenhaus K.G. des Steger Josef, Meransen	Errichtung einer Tiefgarage als qualitative Erweiterung des Hotel Mesenhaus in der Aussereckerstraße 31, Meransen Bp. 101 und G.p. 760/1 der K.G. Meransen

Aus dem Gemeindevausschuss

Beschlüsse vom 1. Juni bis 24. August 2021

Schulen, Kindergärten, KITA

- Die Aufträge für die Lieferung von Lebensmitteln für den Ausspeisungsdienst in den Kindergärten und Schulen für das Jahr 2021 an die Bäckerei Stampf, an Kammerer & Partner, an die Metzgerei Pichler, an Hermann Pardatscher und an die Seppi Gebhard GmbH wurden um 54.000 Euro erhöht.
- Auftrag an Egon Obexer (Rodeneck): Durchführung von Arbeiten zur Verringerung der Radonkonzentration in der Grund- und Mittelschule Mühlbach, 20.000 €
- Auftrag an Architekt Dietmar Leitner (Brixen): Baubeginnmeldung, Bauleitung und Abrechnung im Zuge der Errichtung von Zusatzräumen in der Grund- und Mittelschule in Mühlbach, von 1.300 €
- Auftrag an Robert Egger (Mühlbach): Gipsbau- und Malerarbeiten im Zuge der Errichtung von Zusatzräumen in der Grund- und Mittelschule in Mühlbach, 12.300 €
- Auftrag an Rubner Türen GmbH (Kiens): Lieferung und Montage von Türen für die Zusatzräume in der Grund- und Mittelschule in Mühlbach, 6.600 €
- Auftrag an Tip Top Fenster GmbH (Meransen): Lieferung und Montage der Innenraumverglasung für die Zusatz-

räume in der Grund- und Mittelschule in Mühlbach, 5.100 €

- Auftrag an Elektro Schmid GmbH (Terenten): Elektroarbeiten für die Zusatzräume in der Grund- und Mittelschule in Mühlbach, 10.600 €
- Auftrag an die Tischlerei Wieland (Spinges): Demontage und Wiedermontage der Garderoben und Lieferung und Montage von Kehrleisten für die Zusatzräume in der Grund- und Mittelschule in Mühlbach, 2.300 €
- Auftrag an NIRA Consulting (Brixen): Planung und Abschlussmessungen für die Akustikmaßnahmen in drei Klassen der Grundschule in Meransen, 2.400 €
- Der Schulausspeisungsdienst wird für das Jahr 2021/2022 zu denselben Bedingungen wie bisher angeboten: Pro Kind und beanspruchtem Wochentag zahlen die Familien 12,48 €.
- Die Kostenbeteiligung für den Besuch Kindergärten beträgt weiterhin monatlich 54 € für das erste Kind und 49 € für das zweite Kind derselben Familie mit Wohnsitz in der Gemeinde Mühlbach oder im Weiler Sergs. Für die Kinder mit Wohnsitz außerhalb der Gemeinde Mühlbach werden 64 € für das erste, 59 € für das zweite Kind berechnet. Die weiteren Kinder sind befreit (bei gleichzeitigem Besuch des Kindergartens). In Abhängigkeit von der Einkommenssituation kann über Gewährung einer Tarifbegünstigung angesucht werden.
- Der Kostenbeitrag für das Mittagessen des Kindergartenpersonals wird auf 3,12 € festgesetzt.
- Auftrag an die Robert Egger (Mühlbach): Durchführung von Malerarbeiten in der Grundschule und im Kindergarten Mühlbach, 6.900 €
- Auftrag an die Andreas Kofler (Mühlbach): Neulackierung der Orientierungslinien am Fußboden in der Turnhalle im Graf-Meinhard-Haus in Mühlbach, 3.200 €
- Auftrag an die Firma Magnus GmbH (Mühlbach): Lieferung eines vorinstal-

lierten Notebooks mit Zubehör für den Kindergarten Mühlbach, 1.200 €

- Auftrag an die Firma Terragnolo KG (Mühlbach): Durchführung von Akustikmaßnahmen in der Grundschule in Meransen, 12.000 €
- Auftrag an Pius Untersteiner (Meransen): Lieferung und Montage von Schneesicherungen beim Dach im Bereich des Haupteinganges bei der Grundschule in Meransen, 730 €
- Auftrag an die Firma Bodenbeläge Ploner (Mühlbach): Lieferung und Verlegung einer Schmutzschleuse im Eingangsbereich der Grundschule Vals, 480 €

Infrastrukturen

- Anpassung des Honorars an das Ingenieurteam Bergmeister (Vahrn) für die Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination im Zuge der Anbindung der Fraktionen an das Glasfasernetz, 23.000 €
- Anpassung des Honorars an das Ingenieurteam Bergmeister (Vahrn) für die Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination im Zuge der Anbindung der Fraktionen an das Glasfasernetz (1. Abschnitt) und Sanierung des Hauptsammlers der Kanalisation Vals-Mühlbach (Trasse Badwirt-Wurzerwiese/Valler Tal), 77.000 €

Straßen, Wege und Plätze

- Für den Schneeräumungs- und Einschotterungsdienst werden Mehrausgaben für die Wintersaisons 2020/2021 bis 2022/2023 in Höhe von 240.000 Euro genehmigt.
- Das Honorar an Architekt Bernhard Rauter (Feldthurns) für Planung, Statik, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination im Zuge der Sanierung und Aufwertung der Klosterackergarage in Mühlbach wird um 1.900 Euro erhöht.
- Auftrag an Tech Service GmbH (Vahrn): Brandschutzabnahme nach Sanierung und Aufwertung der Klosterackergarage in Mühlbach, 1.300 €



In der Grund- und Mittelschule wurden in den Sommermonaten Zusatzräume errichtet; Gesamtkosten: rund 40.000 Euro

- ▶ Auftrag an Geom. Dal Molin Franco (Vahrn): Abänderung der Grundbuchs- und Gebäudekatastereintragung nach Sanierung und Aufwertung der Klosterrackergarage in Mühlbach, 3.400 €
- ▶ Auftrag an die Firma Oberhofer Kurt (Meransen): Instandhaltungsarbeiten auf Straßen und Plätzen, 15.000 €
- ▶ Auftrag an die Firma Brunner & Leiter GmbH (Ahrntal): Sanierung einer Einlaufrinne bei der Zufahrt zur Pizzeria „Mühle“ in Vals, 4.500 €
- ▶ Auftrag an die Firma Oberhofer Kurt (Meransen): Einbau eines Schachtes und Verlegung von dazugehörigen Leitungen im Bereich der Talstation Kabinenbahn Gitschberg, 23.000 €
- ▶ Zusatzauftrag an Werners Baumschule (Schabs): Lieferung Blumen, Pflanzen und andere Verbrauchsgüter für öffentliche Blumentröge und Grünflächen 2021, bis zu 1.500 €
- ▶ Auftrag an die Firma Nordbau Peskoller GmbH (Kiens): Errichtung eines Gehsteiges im Leitenweg in Vals, 15.000 €
- ▶ Endabrechnung mit der Firma Leitner Electro GmbH (Bruneck): Öffentliche Beleuchtung - Energetische Optimierung öffentlicher Beleuchtungsanlagen - Maßnahmen 2019 (Spinges): 180.000 €
- ▶ Spesenbeteiligung an der Führung des übergemeindlichen Fahrradwegenetzes

- durch die Bezirksgemeinschaft Eisacktal im Jahr 2021: 5.700 €; Am Jahresende wird der Gemeinde 4.000 € rückvergütet für jenen Teil des Radweges, den sie selbst instand hält.
- ▶ Auftrag an die Firma Radmüller OHG (Vintl): Ordentliche Instandhaltung der Geräte für die Pflege der Parkanlagen und Grünflächen sowie Ankauf der diesbezüglichen Verbrauchsgüter 2021, bis zu 2.000 €
- ▶ Auftrag an die Firma Segnaletica Fiemme (Capriana): Durchführung von Bodenmarkierungsarbeiten, bis zu 5.000 €
- ▶ Auftrag an die Firma Elektro Schmid GmbH (Terenten): Austausch einer beschädigten Straßenleuchte in der Mittereckerstraße in Meransen: 1.900 €
- ▶ Auftrag an die Firma Elektro Schmid GmbH (Terenten): Öffentliche Beleuchtung - Energetische Optimierung öffentlicher Beleuchtungsanlagen - Maßnahmen 2019 (Meransen) - 2. Baulos: 130.000 €
- ▶ Auftrag an die Firma Sparer GmbH (Barbian): Lieferung und Montage eines verzinkten Geländers entlang des Parkplatzes und von Wabenmatten beim Gehsteig bei der Brücke an der Talstation Jochtal, 26.000 €
- ▶ Auftrag an die Firma Pius Untersteiner (Meransen): Sanierung der Brücke zum Holzerhof in Spinges, 3.300 €

- ▶ Auftrag an die Firma Eltraff GmbH (Concorezzo) für die Lieferung einer „Speed-Check-Box“ für die LS 149 in Meransen. Die Erstellung des Sockels für die Anbringung der Box erfolgt durch den Gemeindebauhof in Eigenregie.
- ▶ Auftrag an die Firma Elektro Schmid (Terenten): Reparaturarbeiten an der öffentlichen Beleuchtung in Meransen, 6.400 €

Urbanistik

- ▶ Genehmigung der von der Gitschberg Jochtal AG beantragten Erneuerung des Skilifts „Pobist“ in Meransen (Neuvorlage 2021)
- ▶ Genehmigung des Abänderungsvorschlages zum Bauleitplan und zum Landschaftsplan – Änderung der Trasse für die Aufstiegsanlage Mühlbach-Meransen (Neuvorlage 2021)

Soziales

- ▶ Auftrag an den Verein „Die Kinderwelt Onlus“: Sommerbetreuung für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, 36.000 €
- ▶ Genehmigung der Spesenabrechnung 2020 für die Aufnahme von Asylwerbern in SPRAR-Einrichtungen durch die Bezirksgemeinschaft Eisacktal, 3.200 €

Beiträge und Zuweisungen

Bodenverbesserungskonsortium Meransen	Investitionsbeitrag	9.384,24 €
Bodenverbesserungskonsortium Meransen	Weg Richtung Pichlerhütte	2.000,00 €
Freiwillige Feuerwehr Meransen	Ordentliche Tätigkeit	5.000,00 €
Freiwillige Feuerwehr Meransen	Teilankauf von Schutzausrüstung	5.000,00 €
Tourismusgenossenschaft Gitschberg Jochtal	Investitionsbeitrag zwecks Ankauf des Parkplatzes an der Talstation Gitschberg (Jahre 2021, 2022 und 2023)	694.555,20 €
Amateursportverein Vals	Ordentliche Tätigkeit	3.500,00 €
Spielgemeinschaft Gitschberg Jochtal	Ordentliche Tätigkeit	5.000,00 €
Amateursportverein Vals	Technische Spesen für die Fertigstellung des Servicegebäudes und Eintragung der Sportplätze ins Gebäudekataster	2.200,00 €
Freiwillige Feuerwehr Vals	Ordentliche Tätigkeit	4.000,00 €
Freiwillige Feuerwehr Spinges	Druck des Veranstaltungskalenders 2021	500,00 €
Bildungsausschuss Mühlbach/Vals	Projekte anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Marktgemeinde Mühlbach und Dorfchronik Mühlbach	20.000,00 €
Trinkwasserinteressentschaft Grossberg-Meransen	Investitionsbeitrag für den Anschluss an das Beregnungsnetz des Bodenverbesserungskonsortiums	55.000,00 €
Trinkwasserinteressentschaft Grossberg-Meransen	Ankauf von Hydranten und Zubehör, Durchführung von Arbeiten zum Löschwasserausbau	110.000,00 €

Öffentliche Gebäude und Einrichtungen

- Auftrag an Pius Untersteiner (Meransen): Reparaturarbeiten am Dach der Turnhalle in Vals 8.200 €

Tausch/Kauf/Miete öffentlicher Liegenschaften

- Tausch von Grundflächen mit Gabriel Gabloner in der KG Meransen im Bereich der Platzerstraße: Die Gemeinde tritt 236 m² ab und erhält 417 m². Die Flächen haben den gleichen Wert und somit haben keine Ausgleichszahlungen zu erfolgen.
- Vermietung von Räumlichkeiten im Kulturhaus Vals an die Südtiroler Volksbank AG, Bozen zu einem monatlichen Mietzins 585 €
- Vermietung eines Raumes im Kulturhaus in Vals an Sandra Mayr aus Vintl für vier Jahre zum monatlichen Mietzins von 310 € bzw. 330 € ab dem 1.1.2022

Rechtsstreite

- Beauftragung der Rechtsanwälte Hartmann Reichhalter und Elohim Rudolph Ramirez (Bozen). Streiteinlassung wegen der Eigentumsfreiheitsklage von Flora Frau Leitner am Landesgericht Bozen, 6.100 €

Wasser, Müll, Abwasser

- Auftrag an Geometer Dal Molin Franco (Vahrn): Ausarbeitung eines Teilungsplans und Gebäudekatastermeldung beim Recyclinghof Vals 2.300 €
- Auszahlung der Beträge der Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung des Trinkwasserschutzgebietes „Badwirt“ für das Jahr 2020 im Betrag von 2.700 €
- Der jährliche Betrag an die Autonome Provinz Bozen zur teilweisen Deckung der Ausgaben für die Errichtung von

Anlagen zur Verwertung und Entsorgung von Hausmüll im Jahr 2021 ist 14.000 €, jener für die Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Kanalisationen und Kläranlagen für das kommunale Abwasser 38.000 €

- Für die Führung der Trinkwasserleitung aus dem Valler Tal zahlt die Gemeinde 3.600 € an die Bezirksgemeinschaft Eisacktal für das Jahr 2020.
- Für die Führung des Dienstes der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung im Jahr 2020 zahlt die Gemeinde 89.000 € an die Stadtwerke Brixen AG
- Eine Ermäßigung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle im Jahr 2021 für Nicht-Haushalte aufgrund des von COVID-19 verursachten Notstandes wird genehmigt.
- Auftrag an die Zimmerei Fischnaller Lorenz (Vals): Lieferung und Montage eines neuen Lärchenzaunes bei der Wasserfassung Badwirt, 11.000 €

Sport, Freizeit, Naherholung

- Auftrag an die Firma Sportbau GmbH (Bozen): Einbau einer Ablaufrinne beim Ballspielfeld Klosteracker, 9.000 €
- Auftrag an die Firma Radmüller OHG (Vintl): Ankauf eines Rasenmähertraktors für das öffentliche Schwimmbad in Mühlbach, 5.000 €
- Auftrag an die Firma DEA-decor (Brixen): Austausch der Fliesen bei der Treppe zum Fußballplatz in der Sportzone in Spinges, 9.200 €

Übergemeindliches

- Die Gemeinde zahlt Investitionskostenbeträge für den Schulhof der Schulzone Nord in Brixen, für die italienische Mittelschule „A. Manzoni“ Brixen sowie an der Musikschule Bruneck: 6.300 €
- Die Gemeinde zahlt 5.400 € als Mitgliedsbeitrag 2021 an der Bezirksge-

meinschaft Eisacktal und 8.800 € an Führungs- und Investitionsbeiträgen für den Öffentlichen Schlachthof Eisacktal.

Internes

- Aus dem öffentlichen Wettbewerb für die unbefristete Besetzung einer Vollzeitstelle als spezialisierter Arbeiter der 4. Funktionsebene ging Daniel Beikircher als Sieger hervor. Er hat die Stelle nicht angetreten, weshalb sie erneut ausgeschrieben werden musste.
- Aus dem öffentlichen Wettbewerb für die unbefristete Besetzung zweier Vollzeitstellen als Verwaltungsassistent/in der 6. Funktionsebene ergab sich die Rangordnung: Helene Kofler, Renate Pirgstaller, Sara Oberhollenzer: Helene Kofler und Renate Pirgstaller werden mit Wirkung 1.9.2021 in die Stammrolle aufgenommen, Sara Oberhollenzer bleibt weiterhin Mitarbeiterin des Personalamtes.
- Die Rangordnung für die befristete Aufnahme als qualifiziertes Reinigungspersonal (2. FE, Berufsbild Nr. 2) wird genehmigt: Claudia Zingerle, Rosalinde Widmann, Isabella Mair; Claudia Zingerle wird mit Wirkung 19.07.2021 bis einschließlich 31.12.2022 in Teilzeit 50 Prozent aufgenommen.

Sonstiges

- Die Gemeinde zahlt den Mitgliedsbeitrag an den Südtiroler Energieverband von 2.500 €.
- Für die unterirdische Verlegung einer Stromleitung zahlt die Gemeinde einen Beitrag von 1.750 € an Hinterlechner Siegfried aus Meransen.
- Auftrag an die Firma Magnus GmbH (Mühlbach): Lieferung eines Computers mit Bildschirm, Zubehör und Software für die Bibliothek Mühlbach, 1.500 €



Nicht vollständige Auflistung der Beschlüsse des Gemeindefachausschusses im angegebenen Zeitraum. Die Beträge sind zur besseren Lesbarkeit gerundet und verstehen sich – sofern nicht anders angegeben – inklusive Mehrwertsteuer und eventueller Sozialversicherungsbeiträge. Die vollständigen Beschlüsse sind für die gesetzlich vorgesehene Dauer auf der digitalen Amtstafel abrufbar: www.muehlbach.it/de/Buergerservice/Aktuelles/Amtstafel

Baustelle Mühlbach



Foto: Armin Mutschlechner

Der direkte Vergleich alter Ortsaufnahmen mit neuen Fotos zeigt eindrücklich die Entwicklung der Dörfer in den vergangenen Jahrzehnten. Der Siedlungsentwicklung in den letzten hundert Jahren kann durchaus Positives abgewonnen werden, aber es gibt auch problematische Seiten. Mit ihrer Ausstellung „Baustelle Südtirol“ zeigen die Südtiroler Ortschronisten diese Entwicklung der Siedlungsgebiete in ihren Dörfern auf. Die Aufnahmen der Eisacktaler Chronisten waren vom 1. bis 17. Oktober in der Cusanus Akademie in Brixen zu sehen, darunter auch

Aufnahmen des Marktes Mühlbach, zusammengestellt von Armin Mutschlechner und Oskar Zingerle. Der Wandel von Natur- und Kulturlandschaft wird durch die Aufnahmen besonders augenscheinlich. „Zurückzuführen ist dieser auf Veränderungen des Lebensstils, auf die Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung, auf technische, bauliche und landwirtschaftliche Innovation, den Wohlstand durch Demokratie und breite Bildung; auch der Klimawandel ist ein wichtiger Faktor“, schreiben die Chronisten in einer Mitteilung. Der Vergleich mit den älteren

Aufnahmen zeigt, wie Dörfer und Städte seit der Zwischenkriegszeit und ab den sechziger Jahren kontinuierlich gewachsen sind. Das wirft eine Reihe von Fragen auf: Welche Zukunft hat unsere Kulturlandschaft? Wie kann die Bewahrung von Kultur und Tradition mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Ansprüchen in Einklang gebracht werden? Ihre Bilder verstehen die Chronisten als Denkanstoß und als Beitrag zu einer bewussteren und partizipativen Landschaftsentwicklung. ■

Gesund und fit mit Christian

Der Meransner Christian Untersteiner eröffnete in der Sportzone Cikilyr in Mühlbach das Fitness- und Trainingsstudio „Chriyou“. Den Schwerpunkt seines Angebots bilden dabei Erwachsenen-Gruppenkurse mit bis zu acht Personen. „Der Fitnesszustand jedes Einzelnen wird vorab getestet, sodass eine gute individuelle Betreuung möglich ist“, erklärt Christian. Wer Mitglied bei „Chriyou“ ist, hat Zugang zu einer eigenen App, die ihm die Flexibilität gibt, nicht jede Woche zur selben Zeit zum Kurs erscheinen zu müssen. „Nach dem Start der Kurse werde ich dann auch Einzeltrainings und ähnliche Angebote aufnehmen“, kündigt Christian



an, der in Innsbruck Gesundheits- und Leistungssport studiert sowie mehrere Zusatzausbildungen absolviert hat. Da körperliche Gesundheit aber nicht nur eine Angelegenheit von Erwachsenen

ist, möchte Christian Untersteiner in Zusammenarbeit mit Sportvereinen der Umgebung über das Jahr verteilt auch Kinderkurse anbieten. Nähere Informationen unter www.chriyoutraining.com

Unbeschwerte Zeit mit spannenden Abenteuern

Der Jugenddienst Unteres Pustertal hat die Sommerferien wieder mit verschiedenen Angeboten bereichert, die von rund 170 Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen worden sind. In der „paint & chill“-Woche gestalteten Jugendliche unter der fachkundigen Anleitung Martina Peintner (Imoldos) die Holderloch-Unterführung in Mühlbach. Bei der anschließenden Theaterwoche haben Kinder gemeinsam mit den Theaterpädagogen Devid Laner Leiter und Christian Blaas ein tolles Stück auf die Bühne gebracht. „Sportlich af do Schellrodel“ übten sich die Teilnehmer im Klettern, Fußballspielen, Bogenschießen oder Schwimmen, sammelten in der „Let's cook“-Woche mit Christian Hofer erste Erfahrungen am Küchenherd. „Join the adventure“ und „Loss-giahn-die-Goaß“ standen dagegen ganz im Zeichen von Action, Abenteuer und Natur. Neben diesen Wochen mit Tagesprogramm fanden auch wieder zwei Hüttenlager statt:



Foto: oz

Einmal im Jungscharhaus San Lugano und einmal das Ministrantenlager im Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus. „Insgesamt hatten wir als Jugenddienst das Gefühl, dass es trotz einiger Covid-19-bedingter Einschränkungen gelungen ist, den Kindern und Jugendlichen eine unbeschwerte Zeit mit spannenden Abenteuern zu ermöglichen“,

schreiben die Jugenddienstmitarbeiterinnen und bedanken sich bei allen, die zum Gelingen des Sommerprogramms beigetragen haben. Alle Informationen zum aktuellen Herbstprogramm sind auf der Jugenddienst-Homepage und auf den Social-Media-Kanälen abrufbar. ■

Gitschberg Jochtal sponsert Fußball-Erstligisten



Nach dem erfolgreichen Trainingslager der tschechischen Fußball-Nationalmannschaft zur Vorbereitung auf die Europameisterschaft ist die Ski- und Almenregion Gitschberg Jochtal nun die Kooperation mit dem Erstligisten Jablonec eingegangen. Der Kontakt hat sich über den Ansprechpart-

ner der tschechischen Nationalmannschaft ergeben, der sich beim Tourismusverein nach der Bereitschaft für ein Sponsoring erkundigt hatte. Im Gegenzug sollte der Tourismusverein zu einem Trainingslager nach Vals einladen. Man ist sich schnell einig geworden, und schon Mitte Juli gastierte das

Jablonec-Team in Vals. „Das Trainingslager ist sehr gut angekommen“, berichtet Gabriele Mery vom Tourismusverein. Man habe zwei Trainingsspiele ausgetragen, eines gegen Gitschberg Jochtal (11:1) und eines gegen Dynamo Moskau (2:0). Der Verein möchte bereits im Winter wiederkommen, dann vielleicht auch zum Skifahren. Gitschberg Jochtal möchte seine Bekanntschaft gerade in Ländern wie Tschechien ausbauen, und baut insofern unter anderem auf Kooperation wie jene mit Jablonec. „Einmal werden wir auch nach Jablonec fahren und dort typische Südtiroler Produkte vorstellen“, so Mery. Jablonec spielte in der letzten Saison sehr erfolgreich und belegte den dritten Tabellenplatz der ersten tschechischen Fortuna Liga. In der Europa-League-Qualifikationsrunde scheiterte man im August zwar gegen Celtic Glasgow, spielt derzeit aber in der Conference League mit. Das Gitschberg-Jochtal-Logo zierte das Jablonec-Trikot allerdings nur bei den tschechischen Liga-Spielen. Die Kooperation läuft vorerst für die Saison 2021/2022. ■

Großes Glück im Unglück

„Das Unwetter mit den starken Winden war plötzlich da“, sagte Robert Schwärzer, Kommandant der Feuerwehr Meransen, „sonst wäre die Seilbahn aus Sicherheitsgründen gar nicht mehr gefahren.“ Am 13. Juli 2021 gegen 17 Uhr stürzte ein Baum ungefähr auf halber Höhe zwischen Mühlbach und Meransen auf die fahrende Kabine und drückte sie gegen eine Seilbahnstütze. Gleich nach dem Aufprall stoppte die Notbremsung die Seilbahn. Die Fahrgäste in der Kabine, fünf Erwachsene und fünf Kinder, blieben unverletzt, ebenso die drei Passagiere in der zweiten Kabine.

Die Feuerwehren von Meransen und Mühlbach, die Bergrettung von Brixen und Vintl und die Rettungskräfte des Weißen Kreuzes waren sofort an der Unglücksstelle. Die Feuerwehrmänner sägten den Baum um und machten den Weg für die Bergretter frei. Diese arbeiteten sich über das Tragseil zu den Kabinen vor – ein für Seilbahnen



gängiges Rettungssystem – und konnten nach einer halben Stunde die Fahrgäste der ersten Kabine abseilen. Die Evakuierung

der zweiten Kabine dauerte länger, da sie, wie Raimund Seebacher vom Bergrettungsdienst Vintl erklärte, rund 80 Meter von der nächsten Stütze entfernt war. Ein Fahrgast wurde zur Kontrolle ins Krankenhaus Brixen gebracht.

Der Einsatz dauerte rund zwei Stunden. Alle waren dankbar für den glimpflichen Ausgang des Unglücks. „Die Sicherheitsmechanismen haben reibungslos funktioniert, sodass für die Passagiere keine ernste Gefahr bestand“, zeigte sich Karl Leitner, der Präsident der Gitschberg Jochtal AG, erleichtert. Die Seilbahn stand nach dem Unglück längere Zeit still. Techniker führten verschiedene Untersuchungen durch, tauschten beschädigte Teile aus und durchleuchteten auch das Tragseil, um Schäden am Seil auszuschließen. Wenige Wochen nach dem Zwischenfall konnte die Seilbahn ihren Betrieb wieder aufnehmen. ■

Erstklassige Musik von Mühlbach bis Lienz



Foto: az

„Musik Leben Pustertal“ nennt sich die Initiative, die es sich zum Ziel gemacht hat, Veranstalter von Mühlbach bis Lienz unter einer Dachmarke zu vereinen und einen gemeinsamen Konzertkalender zu erstellen. Für gleich zwei Konzerte durfte der Markt Mühlbach heuer Veranstaltungsort sein, wobei der Kirchenchor St. Helena und der Bildungsausschuss Mühlbach/Vals ausfüh-

rende Organisatoren waren: Zunächst das Jubiläumskonzert „10 Jahre Musik Leben Pustertal“ im Graf-Meinhard-Haus mit einer Pusterer Chor- und Orchesterauswahl unter der Leitung von Christian Unterhofer und solistisch glanzvoll getragen von der herausragenden Sopranistin Stefanie Steger, von Christine Marsoner (Alt), Jonas Pietersteiner (Tenor) und Michael Feichter (Bass).

Am 21. August gastierten „La Douceur et L'Esprit“ (zu deutsch: Das Süße und das Lebhaftige) in der Pfarrkirche St. Helena. Das Trio, bestehend aus der Querflötistin Nadia Prousch, der Geigerin und Gambistin Veronika Egger sowie Marianna Bisacchi am Cembalo, servierte mit seinem Programm „BachBlüten“ musikalisch-bewegende Kostproben aus unterschiedlichen Epochen. ■

Danke allen Bibliothek-Mitarbeiterinnen

Die vier Bibliotheken der Gemeinde sind wichtige Säulen in der lokalen Bildungslandschaft. Viele Mitarbeiterinnen (ja, es sind ausschließlich Frauen) leisten mit ihrem Einsatz einen unschätzbaren Beitrag, damit die Bibliotheken so gut funktionieren. Gar einige versehen bereits seit vielen Jahren ehrenamtlichen Dienst zu den Öffnungszeiten und wurden dafür geehrt: In Mühlbach waren dies Melanie Hinteregger und Elsa Oberhofer für 5 Jahre, Martina Winkler für 10 Jahre, Rosi Epp, Agnes Egger und Olga Fischnaller für 15 Jahre, Astrid Werner für 20 Jahre und Claudia Lanz für 25 Jahre! Ebenso 25 Jahre lang ist Helga Oberhuber in der Bibliothek Spinges im Dienst, und Monika Rainer erhielt die Dankesurkunde für 5 Jahre Dienst in Spinges. Julia Gatterer versah ebenso 5 Jahre Dienst in der Bibliothek von Vals. In Meransen haben Elisabeth Plattner und Gertraud Feichter nach 23 Jahren ihren Dienst beendet. Cinzia Bianchi Stampfl aus Meransen und Juliane Thaler



aus Spinges absolvierten die Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen ehrenamtlich geführter Bibliotheken. Im Bild von links: Bettina Silgoner, haupt-

amtliche Bibliotheksmitarbeiterin, Melanie Hinteregger, Olga Fischnaller, Elsa Oberhofer, Claudia Lanz, Agnes Egger, Bibliotheksratspräsident Oskar Zingerle ■

Nostalgie zum 150-Jahr-Jubiläum

Foto: az



Die Pustertalbahn feierte am 2. Oktober ihr 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass ist eine historische Dampflokomotive am Vormittag von Franzensfeste nach Innichen gefahren, die eigens aus Turin hergebracht

worden war. Je zwei Dutzend Schaulustige verfolgten am Vormittag und am Nachmittag die Durchfahrt am Mühlbacher Bahnhof. Wer nicht direkt vor Ort war, konnte die Rauchwolke des Zuges von Weitem sehen,

und die Lok hinterließ auch ihre Duftnote, sodass man sich vorstellen kann, wie es in früheren Jahren gerochen haben muss, wenn täglich mehrere solcher Lokomotiven durchs Pustertal gefahren sind. Wer mit dem Zug mitfahren wollte, musste rechtzeitig reservieren, allerdings war der Andrang riesig, und so konnten nur wenige das Vergnügen der Mitfahrt genießen.

Die eigentliche Jubiläumsfeier fand in Toblach statt, wo Landeshauptmann Arno Kompatscher unter anderem die Absicht des Landes untersticht, auf eine immer nachhaltigere Mobilität zu setzen. Dazu seien Strukturen wie die Riggertalschleife unerlässlich, die noch vor den Olympischen Spielen 2016 in Betrieb gehen soll, aber genauso der Ausbau der Pustertaler Bahnstrecke, die auf mehreren Abschnitten zweigeleisig geführt werden soll.

Auf der abendlichen Rückfahrt fuhr die historische Dampflokomotive übrigens im Rückwärtsgang, da es im Pustertal keine funktionierende Drehscheibe mehr gibt, die zum Wenden notwendig gewesen wäre. ■

Gute Impfquote im Landesvergleich

Foto: Prostock Studio



Seit Beginn der Impfkampagne hat der Sanitätsbetrieb in der Marktgemeinde Mühlbach mehrere Impfgelegenheiten angeboten. Zum einen war dies der Impftag am 9. Juli im Graf-Meinhard-Haus. Beim Termin für die Zweitimpfungen am 30. Juli waren zudem

auch weitere Erstimpfungen möglich. In Vals, Meransen sowie im Hauptort machte zudem der Impfbus Halt. Insgesamt wurden die Angebote gut angenommen. Beim Impftag haben sich 270 Personen impfen lassen, in den Impfbussen rund weitere 200.

Im Ranking der Ungeimpften schneidet die Marktgemeinde im Landesvergleich bei den über 60-Jährigen sehr gut ab. Etwas weniger als jeder zehnte über 60-Jährige ist nicht geimpft, womit Mühlbach landesweit im vorderen Fünftel der Gemeinden rangiert. Bei den unter 60-Jährigen sieht es nicht ganz so gut aus. Etwa jeder vierte Gemeindebürger ist hier nicht geimpft, womit Mühlbach im landesweiten Vergleich im Mittelfeld liegt. Von den Nachbargemeinden belegt Vintl hier einen der hinteren Ränge mit 20 Prozent Ungeimpften bei den über 60-Jährigen und 33 Prozent bei den unter 60-Jährigen. Auch in Rodeneck ist die Impfbereitschaft eher gering. 20 Prozent der über 60-Jährigen sind hier nicht geimpft und 30 Prozent der unter 60-Jährigen. In Natz-Schabs hingegen sind die Zahlen ähnlich wie jene in Mühlbach. ■

90 Stunden Young Action

Die Bibliotheken der Gemeinde Mühlbach haben sich heuer erstmals am Projekt „Young Action“ beteiligt, bei dem Jugendliche sich freiwillig in öffentlichen Einrichtungen engagieren können. „Es haben 3 Jugendliche an der Aktion teilgenommen und dabei knapp 90 Stunden in den Bibliotheken

der Gemeinde geleistet“, berichtet Bettina Silgoner, hauptamtliche Bibliotheksmitarbeiterin. Für ihre Leistung bekommen die Jugendliche Gutschein-Gettons, die sie in verschiedenen beteiligten Geschäften einlösen können. Ebenfalls an der Aktion teilgenommen haben das Jugenddienst-

Büro selbst sowie der Gemeindebauhof. In diesen beiden Einrichtungen hat es keine Young-Action-Anfragen gegeben, was auch darauf zurückzuführen ist, dass ein höheres Mindestalter gewünscht war als in den Bibliotheken. ■

Nordic Walking Strings auf Überraschungsbesuch

Am 2. August zog eine erfrischend fröhliche Musikertruppe durch die Mühlbacher Gassen. Die Gruppe trägt den Namen „Nordic Walking Strings“ und wird von Markus Prieth angeführt, Kopf der bekannten Vinschger Formation „Opas Diandl“. Die Nordic Walking Strings bestehen aus fünf Geigen und einem Kontrabass, und ihr Markenzeichen ist es, dass sie völlig unangekündigt in irgendeinem Ort ihrer Wahl auftauchen und durch die Gassen spazierend aufspielen. Mit Applaus wurden sie in der Dämmerung wieder verabschiedet, und Mühlbach würde sich auf ein Wiedersehen freuen. ■



Foto: az

Buntes Holderloch



Foto: az

Den Mühlbachern ist „das Holderloch“ seit jeher ein Begriff. Gemeinhin bezeichnete man damit die Gegend südlich des Klosters unterhalb der Klosterbrücke. Laut Dorfchronist Armin Mutschlechner ist der Flurname aber nicht die Bezeichnung für eben jene Gegend, sondern vielmehr für den Tunnel, das „Loch“ in der Brücke, das sie mit dem Dorf verbindet. Nun ist „Loch“ gleichzeitig kein besonders schmeichelhaftes Flurnamen-Attribut, aber irgendwie passte es eben auch zur Optik, denn der dunkle Tunnel war nicht gerade einladend. Diesem Umstand machte der Jugenddienst Unteres Pustertal mit Unterstützung mehrerer Jugendlicher und der Pusterer Malerin Martina Peint-

ner nun ein Ende. In einem mehrtägigen Workshop verwandelten die Jugendlichen den finsternen Durchgang in einen bunten Bogen, der dazu einlädt, die aufgemalten Elemente kreativ als Fotohintergrund zu benutzen. Finanziert wurde das Projekt mit einem Beitrag der Gemeindeverwaltung. Leider machten sich schon wenige Wochen nach Fertigstellung ein paar Schmierfinken ans Werk und verunstalteten die Arbeit mit Kritzeleien. Sollten sich die Betroffenen melden, bieten die Mitarbeiterinnen des Jugenddienstes eine Möglichkeit der Wiedergutmachung an und versichern, deren Identität nicht preiszugeben. (Telefon 349 59 90 085) ■

Interaktive Tafeln

Der Schulsprengel Mühlbach setzt auf Innovation. Im neuen Schuljahr wird kaum noch auf den altbekannten grünen Kreidetafeln geschrieben; diese wurden in den Mittelschulklassen sowie in den fünften Grundschulklassen durch moderne interaktive Tafeln ersetzt. Die Tafeln des Typs „Clevertouch Impact Plus“ bieten Lehrpersonal und Schülern neue Möglichkeiten: Bestehende Lernmethoden sollen dadurch erweitert, aber auch Lernapps und digitale Schulbücher können damit sinnvoll verknüpft werden. Inhalte und Lernergebnisse werden durch innovative Lösungen schneller bearbeitet, abgespeichert und später wiederverwendet oder geteilt. Abwesende Schülerinnen und



Foto: az

Schüler können mittels digitaler Plattformen nahtlos in den Unterricht integriert werden. Das neue Whiteboard, so werden die neuen Tafeln genannt, ist einfach zu bedienen, die Internetrecherche wird vereinfacht und externe Inhalte können rasch in den Unterricht eingebaut werden. Finanziert werden

konnten die neuen Whiteboards durch eine Spende des Vereins „Hilfe in Not“. In den nächsten Monaten sollen alle verbliebenen grünen Tafeln an der Mittelschule durch interaktive Tafeln ersetzt werden – dann kann in allen Fachräumen noch innovativer gearbeitet werden. ■



Datenzentrum Pustertal

GRUBER | GRIESSER | PARTNER

Wirtschafts- Steuer- und Arbeitsberatung - Datenverarbeitung

Das neue Datenzentrum im Pustertal

Ihr freundlicher und kompetenter Partner für:

- ☐ Buchhaltung
- ☐ Lohnverrechnung
- ☐ Steuer- und Unternehmensberatung

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
von 08:30 – 12:30 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Tel: +39 0472 055777 • vintl@gruber-griesser.com • www.gruber-griesser.com

Foto: az



Sommarivas Köpfe

In ihrer Sommerausstellung zeigte die Galerie 90 moderne und zeitgenössische Werke diverser namhafter Künstler aus Südtirol und Italien: Giorgio de Chirico, Fortunato Depero, Peter Fellin, Paul Flora, Karl Plattner, Mario Schifano, Orfeo Tamburi, Willy Valier, Markus (??) Vallazza, und kein Geringerer als Salvador Dalí war mit einem Werk vertreten. Noch bis zum 30. Oktober sind hingegen die Werke des Brixner Bildhauers Sergio Sommariva in der Galerie 90 ausgestellt. Seine Köpfe aus den verschiedensten Materialien haben Sommariva weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht: Basalt, Bronze, Holz, Marmor, Muschelkalk oder Terrakotta dienen dem Künstler als Werkstoffe. Die typischen Sommariva-Köpfe mit ihren reduzierten Formen strahlen Ruhe und inneren Frieden aus. Die Ausstellung ist noch bis 30. Oktober mittwochs bis samstags von 17 bis 19 Uhr zugänglich. ■

TICKER

TICKER · TICKER · T

+++ Der Kirchenchor Vals

sucht Sängerinnen und Sänger, vorzugsweise für Sopran und Bass. Interessierte melden sich bei Sonja (Tel. 340 407 0196), bei Norbert (Tel. 340 154 7660) oder per E-Mail: kirchenchorvalseo@gmail.com

Buchtipps für Groß und Klein



Benno Biber. Das große Waldabenteuer
Von Inga Marie Ramcke und Christine Kugler (Arena Verlag)

Alles beginnt mit dem verlorenen Postkastenschlüssel. Benno Biber und seine Freunde vermuten, dass ihn das Eichhörnchen im Wald vergraben hat. Eine spannende Suche beginnt. Dabei treffen die Freunde nicht nur zahlreiche Waldbewohner, sondern lernen auch einiges über Bäume und Sträucher.

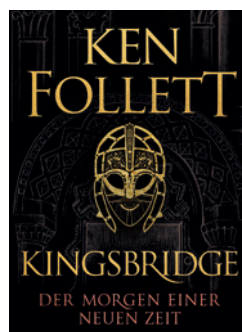
Das Buch mit einer Audio CD ist für Kinder ab 4 Jahren gedacht.



Die Jagd nach dem magischen Detektivkoffer. Hühnerdieb gesucht!
Von Cally Stronk und Patrick Fix (Ravensburger)

Die Zwillinge Marie und Lukas sind mithilfe der Gegenstände aus ihrem magischen Detektivkoffer einem geheimnisvollen Hühnerdieb auf der Spur. Die Leserinnen und Leser können sie dabei unterstützen, wenn sie die vielen Krimirätsel lösen.

Ein abenteuerlicher Krimi für Erstleser ab 7 Jahren.



Kingsbridge. Der Morgen einer neuen Zeit.
Von Ken Follett (Bastei Lübbe Verlag)

Dieser historische Roman führt weit zurück ins Jahr 997 und spielt in England. Vier Schicksale, die unterschiedlicher nicht sein könnten – jenes des Bootsbauers Edgar, der Grafentochter Ragna, des Mönchs Alfred und des Bischofs Wynstan – verwebt Ken Follett miteinander und erzählt von Macht und Ohnmacht, Intrigen, Liebe und Hass.



Silvia Wohlfühlküche. Schnelle Rezepte mit gesunden Kohlenhydraten für die ganze Familie

Von Silvia Gasser (Athesia Verlag)

Um gesunde Kohlenhydrate drehen sich die Rezepte von Silvia Gasser, die sie fürs Frühstück und Mittagessen, für gesunde Snacks zwischendurch oder für Grundgerichte empfiehlt. Gekocht wird vor allem mit Gemüse, Vollkorn, Milchprodukten und Hülsenfrüchten. Auch für glutenfreie, vegane oder vegetarische Ernährung geeignet. ■

Fußballnachwuchs in Vals



Ein kleines, aber feines Fußballturnier trugen die Fußball-Kindermannschaften von Vals, Meransen, Mühlbach, Viums, Vintl und Rodeneck Ende Juli aus. Am Fußballplatz in Vals kämpften die Nachwuchskicker um

Tore und Siege. Im Finale behielt schließlich die Mannschaft aus Rodeneck die Oberhand und besiegte Vintl mit 3:0. Rang drei belegte Meransen von Viums, Vals und Mühlbach. Am Ende durften sich aber alle als Sieger

fühlen – frei nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles“ – und einen Pokal sowie Süßigkeiten mit nach Hause nehmen. Veranstalter der löblichen Initiative war der ASV Vals. ■

Langgediente Feuerwehrmänner geehrt

„Ihr seid immer zur Stelle, wenn Not am Mann ist, und deshalb gebührt euch unser größter Dank.“ Mit diesen Worten brachte Bezirksfeuerwehrpräsident Albert Tauber auf den Punkt, was die Freiwilligen Feuerwehren in Südtirol leisten. Anfang Au-

gust konnte der Bezirksfeuerwehrverband Brixen-Eisacktal heuer – nach einem Jahr Pause – wieder die Ehrungen verdienter Wehrmänner vornehmen. Dabei wurde auch sechs Feuerwehrmänner aus der Gemeinde Mühlbach für ihren Einsatz gedankt. Von

der FFW Mühlbach erhielt Erwin Vaja das Verdienstkreuz in Gold für seine 40-jährige Tätigkeit als aktiver Wehrmann, Erich Winkler das Verdienstkreuz in Silber mit zwei Sternen für seine 15-jährige Tätigkeit als Kommandant und Günther Prader das Verdienstkreuz in Bronze mit Auszeichnung für zehn Jahre Dienst als Kommandant-Stellvertreter. Von der Freiwilligen Feuerwehr Meransen erhielten Paul Weissteiner und Johann Oberhofer das Verdienstkreuz in Gold für ihre 40-jährige Tätigkeit als aktiver Wehrmann und Georg Papst das Verdienstkreuz in Bronze für zehn Jahre Dienst als Kommandant-Stellvertreter eine Urkunde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung.

Zivilschutzlandesrat Arnold Schuler dankte den Feuerwehren vor allem für ihren Einsatz bei den Extremwetterereignissen der vergangenen Monate. Walter Baumgartner, Präsident der Bezirksgemeinschaft Brixen-Eisacktal, betonte, wie wichtig die funktionierenden Feuerwehren für die einzelnen Dörfer und Gemeinden seien. ■



40 Jahre Wiedergründung

Die erste Gründungsversammlung der Schützenkompanie fand 1980 im Hotel Hofer statt. Treibende Kraft der Gründung war Ehrenhauptmann Augustin Rieder, der die Kompanie anschließend 18 Jahre lang als Hauptmann führte. Heute steht sein Sohn Andreas an der Spitze der Schützen, mit ihren 69 Mitgliedern bezirks- und landesweit eine Vorzeigekompanie.

Fotos: Hannes Niederkofler



Zahlreiche Mitglieder der Schützenkompanie Meransen erhielten die Andreas-Hofer-Verdienstmedaille für ihr 40-jähriges aktives Mitwirken

von der Schützenkompanie Meransen

Am 29. August feierte die Schützenkompanie Meransen ihr 40-jähriges Wiedergründungsfest im kleinen Rahmen unter Einhaltung der Coronamaßnahmen. Am Sonntagmorgen nahmen Altlandeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Heinrich Seppi die Fahnenabordnungen aus dem Bezirk Brixen am Hofer Platz in Empfang. Im Anschluss an die Frontabschreitung durch den Altlandeshauptmann marschierte die Jubelkompanie mit 69 Mitgliedern, die Abordnungen sowie die Meransner mit ihrem Sonntagsgewand in Begleitung der Schützenkapelle zur Feldmesse, zelebriert von Pfarrer Peter Irsara. Hauptmann Andreas Rieder begrüßte die Ehrengäste, alle anwesenden Abordnungen und die Abordnung aus Mils mit Hauptmann Hanspeter Hirschhuber. Mit Mils verbindet die Schützenkompanie Meransen seit 40 Jahren eine treue Freundschaft. „40 Jahre scheinen fast wie eine Ewigkeit, aber geschichtlich

gesehen ist es nur ein Augenblick“, sagte der Hauptmann in seinen Grußworten.

Für Major Florian Lechner war es eine besondere Ehre, die Glückwünsche des Bezirkes und des Bundes überbringen zu dürfen, er ist selbst Mitglied der Jubelkompanie. Die letzten 40 Jahre waren nicht immer einfach, und wenn jetzt wieder mehr junge Leute mitmarschieren, dann ist dies der Beweis, dass die Themen der Schützen aktueller sind denn je.

Tiroler Werte

Auch Bürgermeister Heinrich Seppi, der zum ersten Mal bei einem Schützenfest in Meransen war, gratulierte der Jubelkompanie zu ihrem Feste. Er ging auf die Bedeutung des Schützenwesens in der heutigen Zeit ein und regte mit zeitgemäßen Fragen zum Nachdenken an. Eine besondere Gratulation ging an Ehrenhauptmann Augustin Rieder und Hauptmann Andreas Rieder, die es geschafft haben, immer wieder jungen Menschen für das Schützenwesen zu begeistern.

Für die Festansprache war es gelungen, Altlandeshauptmann Luis Durnwalder einzuladen. Er begrüßte alle Anwesenden, allen voran die Freunde aus Mils, denn zu den Tiroler Werten gehört auch die Freundschaft und Kameradschaft nördlich des Brenners. Für ihn ist die Autonomie und die innere Selbstbestimmung fundamental. Sie muss ernst gemeint sein, es dürfen nicht nur tote Buchstaben gepflegt und angebetet werden, sie muss umgewandelt und gelebt werden. Wer durch unser Land fährt, müsse spüren, dass wir unsere Autonomie schon umgesetzt haben, dass wir unser Land, von einem eher armen Land zu einem wohlstehenden Land gemacht haben. Er bedankt sich bei der Kommandantschaft für die umfangreiche Tätigkeit, den Zusammenhalt und die Weiterentwicklung im Dorf und wünscht weiterhin Alles Gute.

Von Anfang an dabei

Vor dem Abspielen der Landeshymne wurden noch folgende langjährige Mitglieder

mit der Andreas-Hofer-Verdienstmedaille für 40 Jahre aktives Mitwirken in der Kompanie geehrt:

Paul Fischnaller, Luis Girardi, Karl Hinterlechner, Vinzenz Hinterlechner, Josef Knapp, Michael Knapp, Adolf Lechner, Erich Lechner, Erika Lechner, Oswald Lechner, Raimund Lechner, Franz Oberhofer, Paul Oberhofer, Rudolf Oberhofer, Hermann Oberleitner, Peter Oberleitner, Erwin Prosch, Andreas Rieder, Augustin Rieder, Franz Rieder, Heinrich Rieder und



Karl Untersteiner. Anschließend ging es zum gemeinsamen Essen und in geselliger

Runde wurden Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht. ■

Ausflug der Mühlbacher Senioren

Einen Sommertag auf der Fane-Alm verbrachte eine kleine Gruppe von Senioren

aus Mühlbach. Groß war die Freude darüber, dass nach der langen, durch die Pan-



demie bedingten Pause ein gemeinsamer Ausflug wieder möglich war. Umso mehr genossen die Senioren das Zusammensein. Schließlich hatten sie, darin waren sich alle einig, den Austausch und die gemeinsamen Erlebnisse vermisst. Beim Essen in der Zingerlehütte wurde gelacht und gescherzt, und alle waren bester Laune. Natürlich durfte auch ein „Karterle“ nicht fehlen. Wer dabei die besten Karten hatte, wird an dieser Stelle nicht verraten. Doch auch dieser unbeschwerte Tag hatte ein Ende. Und die Teilnehmer verabschiedeten sich in der Hoffnung auf regelmäßige Seniorentreffen im Herbst. ■

Auf in die zweite Runde

Das Sportcamp von Spinges wurde heuer zum zweiten Mal organisiert. Rund zwanzig Kinder nahmen am Training mit Christian Untersteiner teil. Dabei wurden viele verschiedene Sportarten ausgeübt, bei denen der Spaß immer im Vordergrund stand. Kinder aus Spinges aber auch aus den umliegenden Dörfern meldeten sich zum Camp an, das im August dienstags und donnerstags immer von 15 bis 16.30 Uhr organisiert wurde. Das Ziel der Organisatoren war es, den Kindern unterschiedliche Sportarten näher zu bringen und dabei ihre Motivation am Sporttreiben zu fördern. Seit Mai 2021 wird – ebenso in Spinges – ein Bootcamp für Kinder organisiert. Einmal pro Woche findet dabei ein gezieltes Training für die Körperstabilität und die Koordination der



Kinder statt. Jeweils 15 Kinder können sich am Training anmelden. Einige Eltern nutzen die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Kindern zu trainieren – die Eltern auf dem Asphaltplatz, die Kinder auf dem Sportplatz. „Ich freue mich immer wieder die

strahlenden Gesichter der Kinder zu sehen, die sichtlich Spaß am Sporttreiben haben“, sagt auch der Präsident des ASC Spinges, Ludwig Wieland. Das Training wird von vielen Teilnehmern auch als Vorbereitung auf das Skitraining im Winter genutzt. ■

Kinderblatern und hitziges Gallenfieber

Im Lichte unserer momentanen Lebensrealität mit dem alles bestimmenden Virus hat Armin Mutschlechner die Pandemie der „Kinderblatern“ im ausgehenden 18. Jahrhundert im Kontext der heutigen Marktgemeinde Mühlbach, seinen Fraktionen und den Ortschaften Rodeneck, Schabs, Mittewald und Mauls durchleuchtet.

von Armin Mutschlechner

geprägt von seitenweisen Einträgen mit derselben Todesursache. Obgleich es die Jahre der „Franzosenkriege“ (1797, 1809) sind, scheinen nur vier einheimische Zivilpersonen als direkte Kriegsoffer (Gemeinde Mühlbach) auf. Als Kollateralschaden von 1797 wütet hingegen das „hit-zige Gallfieber“ oder das „Faulfieber“ (Thyphus), geschuldet der katastrophalen Versorgungslage und den hygienisch unzumutbaren Zuständen infolge zerstörter Infrastrukturen. Vom 3. April bis zum 14. Juli werden 13 Personen in Mühlbach dahingerafft. Seuchen und Krankheiten, nicht nur als Kriegsfolgen, treffen im ausgehenden 18. Jahrhundert alle Be-

völkerungsschichten. Vor allem Neugeborene und Kleinkinder sind die großen Verlierer in einer Zeit ohne medizinische Grundversorgung. Ein „Brust Cathar“ mit Fieber war oft ein sicheres Todesurteil. Damals war kein Kraut gewachsen gegen „innerliche Fäulung“ (Krebs), „hitziges Gall- und Faulfieber“ (Thyphus), „Gallsucht“ (Gelbsucht), Wundbrände, Starrkrampf, „Blatern“ (Pocken) oder die „Rothe Ruhr“ (Dysenterie, Durchfallerkrankung mit Blut im Stuhl). An letzterer starben in Mühlbach von August bis Oktober 1787 elf Menschen im Alter zwischen zwei und 73 Jahren. Der „Friedhofstischler“ (heute Haus Pertinger) hatte sicher gut zu tun.

Erhobene Zahlen
Von 1785 bis 1810 starben in Mühlbach 625 Personen, davon allein 200 Kinder unter drei Jahren (32 Prozent). Dem gegenüber stehen 517 Geburten – ein sattes Minus. Neben dem Tod bei der Geburt oder

1807. Monat	Haus- Numer.	Namen des Verstorbenen	Reli- gion	Ge- schlecht			Lebens- Jahre	Krankheit und Todesart.
				Katholisch.	Protestantisch.	Mischl.		
Tag								
18. im 2. Ufr Kornmitt.	62.	Josef Unterwiesing ein Sohn des Anton Unterwiesing, wohnhaft in Rodeneck.	I	-	I	-	4 Jahre 4 Monate	Kinderblatern.
20. im 4. Ufr Kornmitt.	66.	Antonat Keller, ein Sohn des Georg Jakob Keller, wohnhaft in Mauz, im Rodeneck.	I	-	I	-	2 1/2 Jahre	Kinderblatern.
25. im 9. Ufr Kornmitt.	64.	Georg Aufschneider, ein Sohn des Georg Auf- schneider, wohnhaft in Rodeneck.	I	-	I	-	1/2 Jahr	Kinderblatern.
26. im 8. Ufr Kornmitt.	41.	Maria Füllmann, eine Tochter des Anton Füllmann, wohnhaft in Rodeneck.	I	-	-	I	5 1/2 Jahre	Kinderblatern.
28. im 4 1/2 Ufr Kornmitt.	54.	Josef Aufschneider, ein Sohn des Georg Auf- schneider, wohnhaft in Rodeneck.	I	-	I	-	2 3/4 Jahre	Kinderblatern.
28. im 5. Ufr Kornmitt.	3.	Josef Hofmann, ein Sohn des Josef Hofmann, wohnhaft in Rodeneck.	I	-	I	-	2 Jahre 2 4 Monate	Kinderblatern.

Erhobene Zahlen

Von 1785 bis 1810 starben in Mühlbach 625 Personen, davon allein 200 Kinder unter drei Jahren (32 Prozent). Dem gegenüber stehen 517 Geburten – ein sattes Minus. Neben dem Tod bei der Geburt oder

➤ Eintragungen im Mühlbacher Totenbuch vom Mai 1807: in zwölf Tagen fallen neun den „Kinderblatern“ zum Opfer. Josef Hofmann (1921-1983) mit einem Fotoapparat in den Händen abgelichtet

im Kindsbett wegen „Lebensschwäche“ waren zwischen 1785 und 1810 die „Kinderblatern“ (Pocken) eine häufige Todesursache. In vier Pocken-Wellen 1789, 1793, 1800 und 1807 starben zahlreiche Kinder. „Vergicht“ (Stoffwechselerkrankung, Rheumatismus, Arthritis) ist eine weitere, vielfach angeführte Todesursache bei Säuglingen. In Mühlbach beispielsweise starben vom 3. Juli bis zum 2. September 1792 sechs Kinder im Alter von zehn Tagen und 15 Monaten daran. Dies legt einen Rückschluss auf die damals schlechten Wohnverhältnisse nahe. Viele hausten vermutlich in feuchten, schlecht belüfteten, kalten Räumen mit Erdboden ohne genügend Tageslicht, die Brutstätten für Infektionskrankheiten waren. Dazu kam noch eine karge, eintönige, vitamin- und proteinarme Ernährung.

Die „Blatern“

Viele der zwischen 1785 und 1810 verstorbenen Kleinkinder fielen den sogenannten „Kinderblatern“ zum Opfer – heute bekannt als Pocken, die schon im Alten Testament als Pustel oder Geschwür erwähnt werden und sich wie ein roter Faden durch die Menschheitsgeschichte ziehen. Im 18. Jahrhundert starben in Europa etwa 10 Prozent der Kinder an den „Blatern“. Nachdem in Europa in den 1950er und '60er Jahren noch Pockenepidemien auftraten, verordnete die Weltgesundheitsorganisation die Pockenimpfung 1967 weltweit zur Pflicht. Bei den Pocken handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die durch Tröpfcheninfektion oder Husten übertragen wird.

1789: erste Welle

Just in Mauls, das durch alte Weidrechte mit Vals verbunden ist, tritt der erste Todesfall am 22. September auf. In Summe rafft die erste Pocken-Welle in diesen Orten 97 Kinder dahin. Bei insgesamt 197 Verstorbenen entspricht das 49,2 Prozent.

Herbst 1793: zweite Welle

Ort	Pocken-Opfer	Zeitraum
Spinges	10	3.2.-9.4.
Rodeneck	27	11.3.-24.5.
Schabs	10	13.3.-24.5.
Meransen	8	8.4.-5.7.
Mühlbach	13	21.4.-20.8.
Vals	10	20.5.-21.9.
Mauls	13	22.9.-26.4.1790
SUMME	91	

In Summe sind in der zweiten Welle mehr als die Hälfte der Opfer auf die Pocken zurückzuführen. In Mauls, Meransen und Schabs sind 1793 keine Pockenfälle verzeichnet.

1800: dritte Welle

Ort	Pocken-Opfer
Mühlbach	24
Vals	7
Rodeneck	10

Auch diesmal beträgt der Anteil der an Pocken Verstorbenen über 60 Prozent der gesamten Todesopfer. Für die Kuratie Mauls ist im Sterbebuch von 1800 keine Todesart angegeben, da der seinerzeitige Pfarrprovisor Johann Nepomuk Franz von Klebelsberg nicht durch eine saubere Buchführung der Matrikenbücher glänzt.

1807: vierte Welle

Ort	Pocken-Opfer	Zeitraum
Vals	11	21.3.-9.5.
Spinges	12	15.5.-30.10.
Rodeneck	31	24.3.-30.10.
Mühlbach	33	gesamtes Jahr
Meransen	11	gesamtes Jahr
Schabs	13	gesamtes Jahr

In Meransen, Mauls, Mühlbach, Rodeneck, Schabs und Spinges verstarben 1807 insgesamt 164 Menschen, davon 94 Kinder an „Blatern“ (57 Prozent). In Vals kommt es erst 1808 zu sechs Opfern bei neun Sterbefällen. Und Spinges ist insofern erwäh-

nenswert, da zu den zehn „Blatern-Toten“ es Jahres 1807, noch weitere elf verstorbene hinzukommen, die allesamt im Zeitraum vom 11. Jänner bis zum 14. Mai verstarben. Zwischen 1682 und 1950 ist es das Jahr mit den meisten zivilen Sterbefällen.

Impflicht

Viele Familien wurden bei den vier Pocken-Wellen im Kinderbestand stark ausgedünnt. Exemplarisch sei das Schicksal des Mühlbacher Bürgers und Hutermeisters Johann Heidacher aufgezeigt. Zwischen 1785 und 1795 werden aus zwei Ehen sieben Kinder geboren. 1789 starben die Töchter Christina Anna (2,) und Maria (1), die Söhne Johann (9) und Cassian (4) an den Pocken. Der Hutermeister selbst verstirbt im März 1801 mit 45 Jahren an „Auszehrung“. Seit Ende des 18. Jahrhunderts gibt es eine wirksame Impfung gegen die Pocken, und Bayern hat als erstes Land weltweit am 26. August 1807 eine diesbezügliche Impfpflicht eingeführt (Alt-Tirol war von 1806 bis 1910 unter bayrischer Verwaltung). Auf Basis der dargelegten Fakten zu den massenhaften „Blatern-Toten“, ist es aus heutiger Sicht unbegreiflich, warum bei den Tirolern die bayrische Medizinreform nicht auf fruchtbaren Boden fiel. Diese sah unter anderem vor, dass Bader und Wundärzte durch Ärzte mit akademischer Ausbildung ersetzt werden, sowie, dass die jährliche Pockenimpfung für alle Kinder über drei Jahren ab dem 1. Juli 1808 Pflicht ist. Die Impfpflicht (mit Geldstrafen bei Nichtbefolgung) löste in einigen Talschaften Tirols gewaltsame Unruhen aus, da von der bayrischen Verwaltung Brandherde von Pocken (mit Namenslisten) öffentlich gemacht wurden. Der konservativ-erdige, religiös geprägte Tiroler lehnte damals alles Neue von Außen ab und empfand Krankheiten und Naturgewalten als etwas Gottgewolltes.

Südtiroler Almkost

16.10.-06.11.2021



Heusuppe, Zirmknödel oder doch lieber was Süßes?

Genießen Sie herbstliche Spezialitäten in unseren Hütten und Hofschenken.

Gitschhütte Gitschberg
Bacherhütte Gitschberg
Nesselhütte Gitschberg
Großberghütte Altfasstal
Anratterhütte Jochtal
Die Mühle Vals
Brixner Hütte Vals
Plosestodl Plose
Rossalm Plose
Gasthof Geisler Plose
Trametschhütte Plose
Halslhütte Plose
Tiefrastenhütte Terenten

Mair in Plun Villanderer Alm
Am Rinderplatz Villanderer Alm
Feltunerhütte Barbianer Alm/Rittner Horn
Stöfflhütte Villanderer/Latzfonser Alm
Marzuner Schupfe Villanderer Alm
Gasserhütte Villanderer Alm
Klausner Hütte Latzfonsen Alm
Schutzhütte Latzfonsen Kreuz Latzfonsen Alm
Buschenschank Trinnerhof Raas
Gasthof Kaltenhauser Raas
Hofschenke Walderhof Natz
Oberhauserhütte Rodenecker-Lüsner Alm
Roner Alm Rodenecker-Lüsner Alm
Starkenfeldhütte Rodenecker-Lüsner Alm
Kreuzwiesenalm Lüsner Alm
Ahner Berghof Rodeneck



In Zusammenarbeit mit



www.brimi.it

Die Öffnungszeiten der Hütten und Hofschenken können vom Zeitraum der Südtiroler Almkost abweichen.
Weiter Infos finden Sie hier:

www.almgschichten.it